

Bezirksregierung Köln



Kommission für
Regionalplanung und
Strukturfragen des
Regionalrates des
Regierungsbezirks Köln

4. Sitzungsperiode

Drucksache Nr. KRS 61/2018

Sitzungsvorlage
für die 16. Sitzung der Kommission für Regionalplanung und
Strukturfragen des Regionalrates des Regierungsbezirks Köln
am 31. August 2018

TOP 3 **Genehmigung der Niederschrift über das**
wesentliche Ergebnis der 15. Sitzung der
Kommission für Regionalplanung und
Strukturfragen am 04. Mai 2018

Rechtsgrundlage: § 22 Abs. 10 Geschäftsordnung des Regionalrates (GO)

BerichterstellerIn: Frau Örs, Dezernat 32, Tel.: 0221 / 147-3446

Inhalt: Ergebnisprotokoll und Anwesenheitsliste

Anlagen: 1. "Das Bergische" und die strategische Ausrichtung
 2. Sachstandsbericht Regionalplanüberarbeitung
 Teilplan Nichtenergetische Rohstoffe

Beschlussvorschlag:

Die Kommission für Regionalplanung und Strukturplanung des Regionalrates
genehmigt die Niederschrift.

Drucksache Nr. KRS 61/2018	
TOP 3	Seite
Ergebnisprotokoll der 15. Sitzung	2

N i e d e r s c h r i f t

über das wesentliche Ergebnis der 15. Sitzung der Kommission für Regionalplanung und Strukturfragen des Regionalrates Köln

am Freitag, den 04. Mai 2018 im Plenarsaal der Bezirksregierung Köln

Vorsitzender:

Thorsten Konzelmann, SPD

Teilnehmer:

siehe beigefügte Anwesenheitsliste

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Vorsitzender Konzelmann eröffnet die Sitzung um 10:00 Uhr und begrüßt die anwesenden Mitglieder der Kommission für Regionalplanung und Strukturfragen sowie die Vortragenden und die Beschäftigten der Bezirksregierung Köln.

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung, den Zugang der Sitzungsunterlagen und die Beschlussfähigkeit der Kommission fest.

Drucksache Nr. KRS 61/2018	
TOP 3	Seite
Ergebnisprotokoll der 15. Sitzung	3

TOP 1: Festlegung der Tagesordnung

Änderungen oder Ergänzungen der den Kommissionsmitgliedern vorliegenden Tagesordnung werden nicht beantragt.

Beschluss:

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

TOP 2: Benennung eines stimmberechtigten Mitglieds der KRS zur Mitunterzeichnung des Ergebnisprotokolls der 15. KRS-Sitzung am 04.05.2018

Zur Mitunterzeichnung der Niederschrift wird **Reinhold Müller (FDP)** benannt.

**TOP 3: Genehmigung des Ergebnisprotokolls der 14. KRS am 02.02.2018
Drucksache Nr.: KRS 22/2018**

Beschluss:

Die Kommission für Regionalplanung und Strukturplanung des Regionalrates genehmigt die Niederschrift.

**TOP 4: "Das Bergische" und die strategische Ausrichtung
Vortrag Tobias Kelter (Geschäftsführer Naturarena Bergisches Land GmbH)**

Herr Kelter berichtet anhand der **Anlage 1** vor .

Herr Müller (FDP) kritisiert den überholten Vortrag, es entspreche nicht dem Stand der Beschlusslage in den Gesellschafter- bzw. der Trägerversammlungen. Die Zusammenarbeit mit Remscheid, Solingen und Wuppertal habe sich ausdrücklich nicht bewährt, wobei die Zusammenarbeit mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis sehr

Drucksache Nr. KRS 61/2018	
TOP 3	Seite
Ergebnisprotokoll der 15. Sitzung	4

gut sei. Die REGIONALE 2025 werde das bergische Rheinland (Oberberg, Rheinberg, die bergischen Teile des Rhein-Sieg-Kreises) sicherlich gut repräsentieren. In Olpe und Märkischer Kreis finde die REGIONALE 2025 nämlich gleichzeitig statt, welches eine gute Chance sei, diese beiden Räume zu vernetzen.

Herr Bornhold (FW) wünscht sich eine bessere Präsentation des Jakobsweges bis zum Altenberger Dom. Der LVR habe dabei auch ein großes Interesse.

Herr Jakob (SPD) stimmt zu, dass das bergische Wanderland stark genutzt werde. Seiner Meinung nach fehlen aber Lückenschlüsse in den Radwegenetzen. Er erkundigt sich über den Stand der Gespräche.

Frau Herlitzius (Die Grünen) berichtet über ihren Eindruck von der ITB Berlin. NRW sollte sich gesamt aufstellen. Dazu sollte die Eifel, das Sauerland und das Bergische als Einheit auftreten. Weiterhin sollte man die Naherholungsbereiche für die Menschen, die hier leben, erweitern.

Herr Kelter bestätigt die Vermarktung der Pilgerwege über die Tourismusorganisationen. Die Lückenschlüsse bei den Radwegen könnten über mögliche Projekte der Regionalen 2025 angegangen werden. Eine Zusammenarbeit mit Leverkusen besteht indirekt schon über die Anbindung mit dem „Bergischen Fahrradbus“ und ist sicherlich sinnvoll.

Die Nachfrage von Herrn Müller beantwortet Herr Kelter, dass es sich bei der angedachten Zusammenarbeit der bergischen Tourismusorganisationen, um eine Petition der Touristiker aufgrund von Gesprächen während der ITB Berlin 2018 handele und nicht um eine Beschlusslage der Gesellschafter von der Naturarena Bergisches Land GmbH.

Herr Deppe (CDU) stellt klar, das Bergische sei eine Tourismusorganisation des Rheinisch- Bergischen Kreises und des Oberbergischen Kreises. Zumindest aus Sicht eines Gesellschafters seien weitere Fusionen nicht angedacht. Eine engere Kooperation mit den in Köln und Bonn befindlichen Tourismusorganisationen sei allein anzustreben.

Die Kommission für Regionalplanung und Strukturfragen des Regionalrates nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Drucksache Nr. KRS 61/2018	
TOP 3	Seite
Ergebnisprotokoll der 15. Sitzung	5

TOP 5: Gigabitoffensive des Landes
Drucksache Nr.: KRS 37/2018

(TV)

Herr Kopka (HD, Dez. 33) trägt anhand der Tischvorlage vor.

Herr Jansen (CDU) erkundigt sich für die Städteregion und insbesondere den Kreis Heinsberg über den Ausbau durch die Deutsche Glasfaser. Damit die Deutsche Glasfaser eine Ortschaft ausbaut, schaltet sie eine sog. Nachfragebündelung vor. Hierdurch möchte sie sicherstellen, dass mind. 40% der Bevölkerung einen Anschluss für mind. 2 Jahre bei ihr nach Ausbau buchen. Hierdurch wurden bereits viele Ortschaften sehr gut mit Glasfaser versorgt. Was ist aber mit den Ortschaften bei denen die 40% nicht erreicht wurden? Er beantrage für die CDU Fraktion einen regelmäßigen Bericht über den Stand der Dinge. Er möchte weiter wissen, wie ganz kleine Ortschaften in der Zukunft angebunden werden. Die Glasfaser liege in der Straße und das Kupferkabel führe ins Haus. Wie werde man mit diesen Dingen umgehen?

Frau Stollwerk (Dez.33) beantwortet die erste Frage. Vor zwei Tagen habe ein Gespräch mit dem Kreis Heinsberg und der Bezirksregierung stattgefunden in dem u.a. das genannte Problem erörtert wurde. Bei Ortschaften, die die 40 % der Bürgerbeteiligung bei der Nachfragebündelung nicht erreichten, können die Kommunen öffentliche Förderung beantragen. Dies werde der Kreis Heinsberg in Zukunft auch vornehmen. Ziel der Förderung sei, dass überall angeschlossen werde.

Herr Kopka (HD, Dez.33) sagt den regelmäßigen Bericht in der KRS zu. Wie es mit der Förderung z.B. mit ganz kleinen Ortschaften sein werde, könne er noch nicht beantworten, da derzeit noch nicht klar sei, wie die künftigen Förderrichtlinien aussehen werden. Er werde die Frage mit ins Ministerium nehmen und dort stellen.

Herr Schmitz (SPD) berichtet, dass der Kreis Euskirchen die Telekom beauftragt habe, einen Teil der weißen Flecken mit Glasfaser zu verbinden. Der Kreis erhalte hierzu Mittel aus dem Bundeshaushalt. Die größeren Teile der weißen Flecken werden zudem eigenwirtschaftlich von der Telekom ausgebaut. Die Telekom baue jedoch ausschließlich im Vectoringverfahren, das heißt nur bis zu den Verteilerkästen. Dies sei auch in Zukunft von der Telekom nicht anders geplant. Es sei kaum vorstellbar, wie die Landesregierung unter diesen Umständen bis 2025 den Ausbau von Glasfaser schaffen und finanzieren möchte. Er wünscht sich eine Darstellung der BR wie die Ausbaustufen in den einzelnen Kommunen des Landes NRW aussehen bzw. vorgesehen seien.

Herr Dr. Albach (FDP) fragt, ob die personellen Ressourcen in den Kommunen ausreichen, um die zur Verfügung gestellten Gelder zu verwalten.

Drucksache Nr. KRS 61/2018	
TOP 3	Seite
Ergebnisprotokoll der 15. Sitzung	6

Herr Jakob (SPD) weist darauf hin, dass man der Vorlage entnehme, dass ein Schwerpunkt auf den Ausbau von Schulen gelegt sei. Im Moment sehe es aber in den Schulen so aus, dass die Homepage von Schulen oder Internetadressen von Lehrern nicht öffentlich finanziert werden, sondern über Fördervereine. Beim Endausbau innerhalb der Schule mangle es an der Datensicherheit und am Personal.

Herr Götz (CDU) bezieht sich auf die ausgehändigte Vorlage und stellt die Frage für welchen Zeitraum die 7 Mrd. Fördersumme vorgesehen seien. Sind die Förderrichtlinien für die gesamten 7 Mrd. vorgesehen, oder dienen sie auch der Finanzierung anderer Programme.

Herr Kopka (HD, Dez.33) berichtet, die Darstellung, die erwünscht sei, soll mit dem Gigabitatlas umgesetzt werden, mit Daten, die von den Kreisen/kreisfreien Städten erfragt werden. Der Gigabitatlas wird derzeit zentral u.a. von der Bezirksregierung Münster erstellt. Frau Stollwerk fügte hier hinzu, dass die Erlangung der Daten sich als sehr schwierig erweise, da die Telekommunikationsunternehmen nicht verpflichtet seien, die Daten herauszugeben. Verlässlich liegen lediglich die Daten aus der Förderung vor. In der nächsten Sitzung werde sie hierzu weiter berichten. Die Datensicherheit in den Schulen stehe in der Verantwortung des Schulträgers. Herr Kopka gehe weiter davon aus, dass die 7 Mrd. zur Unterstützung der Kofinanzierung seien. Weitere Informationen liegen ihm nicht vor.

Frau Stollwerk (Dez. 33) bestätigt, in jedem Kreis/jeder kreisfreien Stadt sind bereits bzw. werden künftig Breitbandkoordinatoren eingesetzt. Die Wichtigkeit werde gesehen.

Herr Spenrath (AfD) fragt, ob es Mindeststandards wie z.B. Glasfaser ins Haus, die beim Ausbau eingehalten werden müssen, gebe.

Herr Kopka (HD, Dez. 33) antwortet, dass die EU-Rahmenbedingungen allgemein bekannt seien, und hier das Problem der Technologieneutralität sei. Ein Mindeststandard gebe es daher derzeit nicht. Hier müsse die EU aktiv werden.

Herr Pakendorf (CDU) bittet für die nächste Sitzung um einen Bericht über die Novellierung der Bundesförderrichtlinie.

Herr Kopka (HD, Dez. 33) sagt den Bericht zu.

Weitere Wortmeldungen kamen von Herrn Frenzel, Herr Schmitz, Herr Waddey, Herr Wölker, Herr Pakendorf.

Drucksache Nr. KRS 61/2018	
TOP 3	Seite
Ergebnisprotokoll der 15. Sitzung	7

Abschließend erläutert **Herr Kotzea (AD 3, BR Köln)** das 2-Säulenprinzip. Dies beinhalte einen wirtschaftlichen und einen nichtwirtschaftlichen Ausbau. Es seien Gesamtkonzepte von Kreisen vorgelegt worden, die als förderwürdig angesehen wurden. Ein erheblicher Teil der Fläche sollte mit Förderung ausgebaut werden. Im Laufe des Förderverfahrens wurden jedoch Teile der Fläche dadurch herausgebrochen, dass es dafür plötzlich genug Anmeldezahlen für einen wirtschaftlichen Ausbau gab. Sowas werfe das Konzept über einen Haufen, denn der Kreis will seine Investitionen und die Fördergelder nicht umsonst ausgeben. Dies bedingt eine Anpassung. Diese ständige Konkurrenz mache es schwer, ein Förderprogramm so zuzuschneiden, dass es genau die weißen Flecken treffe.

Ein weiteres Hemmnis sei die Technikneutralität der EU. Man könne nicht nur eine als sinnvoll erachtete Technik, zum Beispiel Glasfaser, fördern, weil man die Technik nicht vorgeben dürfe. Das sei Bestandteil der Förderrichtlinie. Es wäre eine rechtswidrige Förderung, wenn man die Gebote der Technikneutralität verlassen würde. Es werde zwar mit der EU verhandelt, einen gezielten Gigabitausbau und Glasfaserausbau fördern zu dürfen, das gilt dann aber erst für die Zukunft.

Die Richtlinien sollten zukünftig gemeinsame Standards erhalten. Ein Problem bei der Förderlandschaft sei, dass sie sich so schnell verändere, dass die Voraussetzungen, die bei einer Förderung am Anfang bestehen, eben hinterher, wenn sie umgesetzt werde, überholt seien.

Im Regierungsbezirk Köln habe jede Schule bis an den Zaun einen digitalen Anschluss. Wie es hinter dem Zaun weitergehe, sei mit völlig anderen Problemen verbunden, wie z.B. pädagogische Bedingungen und die Unterrichtsgestaltung. Aus diesem Grund seien für die Gigabitstellen zwei pädagogische Stellen ausgeschrieben, um diese speziellen Anforderungen fachlich zu beantworten. Auch die Kommunikation sei wichtig für die Gigabitoffensive. Daher wurden die Stellenanteile in der Gigabitstelle der Bezirksregierung aufgestockt, um zum Beispiel mit den Koordinatoren regelmäßige Gespräche führen zu können.

Die Kommission für Regionalplanung und Strukturfragen des Regionalrates nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Drucksache Nr. KRS 61/2018	
TOP 3	Seite
Ergebnisprotokoll der 15. Sitzung	8

**TOP 6: Sachstandsbericht Regionalplanüberarbeitung
Teilplan Nichtenergetische Rohstoffe
Vortrag Heiko Krause**

Herr Krause trägt anhand der **Anlage 2** vor.

Herr Frenzel (SPD) fragt, ob die zunehmende Anfrage der Abgrabungsunternehmen mit der Neuauflistung des Regionalplans zu tun habe. Er fragt weiter, wer in der 4. Abgrabungskonferenz bei der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit genau beteiligt sei und inwiefern die kommunalen Gremien in diese Beratungen einbezogen werden. Er möchte wissen, wann die Flächen die zur Diskussion stehen, bekannt werden. Zum Thema Versorgungssicherheit erkundigt er sich, ob es nochmal im Zuge des Recyclings von Baustoffen angepackt worden sei.

Herr Krause (Bezirksregierung Köln, Dez. 32) berichtet, es sei in der Tat auffällig, dass die Versorgungszeiträume im Gegensatz zum letzten Jahr um 10 Jahre gesunken sind. Die Daten des letzten Jahres beruhten jedoch noch auf einer Interpolation. Im Bericht des Jahres 2015 seien 36 Jahre Versorgungssicherheit für Kies-Kies-Sand ermittelt worden. Man habe anscheinend in die falsche Richtung interpoliert, nämlich nach oben, denn 2017 seien es 39 Jahre gewesen. Hätte man nach unten interpoliert, hätte es einigermaßen gepasst. Das sei eine Schwäche der Methodik.. Ein weiterer Grund sei, dass man viele Flächen bereinigt habe.

Weiter vermutet er, dass die zunehmende Anfragen der Abgrabungsunternehmen auch auf das begonnene Regionalplanverfahrens zurückzuführen sei.

Auf der 4. Abgrabungskonferenz werden einerseits sämtliche Kreise und die Bergbehörde als Zulassungsbehörden, Kommunen und andererseits die Öffentlichkeit, die Abgrabungsunternehmen, die Verbände, die Naturschutzverbände etc. teilnehmen. Stellungnahmen werden möglich sein. Auch Bürger könnten Stellungnahmen abgeben. Allerdings werden sich die Stellungnahmen nur auf das Konzept, nicht auf die potentiellen BSAB-Flächen beziehen, da diese Flächen zu diesem Zeitpunkt noch nicht bekannt sein werden. Ab Erarbeitungsbeschluss werden die Kommunen die Möglichkeit haben zu konkreten Flächen Stellung zu nehmen.

Soweit er weiß, sei die Recyclingquote bei den Kiesen und Sanden weitgehend ausgereizt, d.h. es sei technisch nicht mehr viel möglich.

Herr Windhuis (Die Grünen) erkundigt sich über die Statistik des Zulassungsverfahrens, ob dort auch die Abgrabungen die dem Bergrecht unterliegen, enthalten seien.

Herr Krause bejaht seine Frage.

Drucksache Nr. KRS 61/2018	
TOP 3	Seite
Ergebnisprotokoll der 15. Sitzung	9

Frau Donie (CDU) wünscht sich für das informelle Verfahren die Information, wieviele Anträge vorliegen und auf welche Flächen sich diese Anträge beziehen.

Herr Krause meint, man müsse prüfen, ob es aus rechtlichen Gründen möglich sei. Wenn dies möglich sei, dann könne er dies zur nächsten Sitzung zusammenstellen.

TOP 7: Anfragen

Anfragen liegen nicht vor.

TOP 8: Anträge

Anträge liegen nicht vor.

TOP 9: Mitteilungen

a) der Bezirksregierung

**aa) Die geplanten Änderungen des LEP NRW
(Entwurf 17.04.2018) mündlicher Bericht**

Herr Schilling (Dez. 32) berichtet, im Rahmen des Entfesselungspaketes II sei im Dezember letzten Jahres beschlossen worden, den LEP zu ändern. Dazu gab es im Dezember einen 1. Entwurf im Rahmen des Scopings. Der wurde im April 2018 nochmal inhaltlich modifiziert, so dass jetzt die Beteiligungsphase beginne. Die Bezirksregierung und der Regionalrat seien zu beteiligen. Die Unterlagen würden vom 07.05.2018 bis zum 15.07.2018 im Ministerium und bei den Bezirksregierungen öffentlich ausgelegt. Dort könne man die Änderungen im LEP in Form einer Synopse und den dazu gehörigen Umweltbericht einsehen. Dazu werden Stellungnahmen erwartet. Diese könnten bei der Bezirksregierung oder dem Ministerium schriftlich oder per Mail abgegeben werden.

Ziel der Landesregierung sei, bestimmte Teile des LEP zu ändern, um ihn moderner zu fassen, den Kommunen und der Wirtschaft mehr Flexibilität und Entscheidungskompetenzen bei den Flächenausweisungen zu geben und bedarfsgerecht neue Wohngebiete und Wirtschaftsflächen zu sichern.

Bei den Änderungen gehe es einmal um Siedlung und Freiraum. Ein Ziel der Änderungen ist es, mehr Ausnahmen im Freiraum für die Bauleitplanung zuzulassen,

Drucksache Nr. KRS 61/2018	
TOP 3	Seite
Ergebnisprotokoll der 15. Sitzung	10

das heiße ausnahmsweise den Freiraum zu beanspruchen, Wohnbauflächen, Umsiedlung von Betrieben, Bereiche von Sporteinrichtungen, Kultureinrichtung, die jetzt alle die Möglichkeit erhalten, dadurch auch bauleitplanerisch tätig zu werden, auch eine gewisse Verfestigung dieser Entwicklung im Freiraum zu ermöglichen.

Dann gebe es das Kapitel der baulichen Entwicklung der kleinen Ortschaft im Freiraum (unterhalb 2000 Einwohner), dass eine bauliche Entwicklung ermöglicht oder man kann es leichter als ASB darstellen.

Weitere Ergänzungen sind z.B. der neue Grundsatz „Strukturwandel in Kohleregionen“. Der Strukturwandel soll gemeinsam interkommunal durchgeführt werden.

Weitere Änderungen gebe es im Kapitel Windenergie. Die Windkraftnutzung soll in Wäldern, in den im Regionalplan dargestellten Waldbereichen nicht mehr möglich sein. Eine Erleichterung sei, dass der Regionalrat von der Pflicht befreit ist, im Regionalplan die Vorranggebiete darzustellen.

Ein weiterer Grundsatz sieht vor, dass bei den neuen Windkraftkonzentrationszonen oder auch Vorranggebieten mindestens 1500m Abstand zu Wohnbauflächen einzuhalten seien.

Weitere Änderungen gebe es im Bereich Rohstoffversorgung. Dort werde der Versorgungszeitraum wieder heraufgesetzt von 20 auf 25 Jahre. Es sei hier auch nicht mehr verpflichtend Vorranggebiete mit Eignungswirkung darzustellen. Die Regionalplanungsbehörde und der Regionalrat haben die Wahl, ob Vorranggebiete oder Vorranggebiete mit Eignungsgebiete darzustellen.

Auf die Frage von **Herrn Waddey**, ob die Bezirksregierung eine eigene Stellungnahme abgeben werde, antwortet **Herr Schilling**, dass es so vorgesehen sei, dass die Bezirksregierung und der Regionalrat jeweils einzelne Stellungnahmen abgeben sollen. Die Bezirksregierung stehe jedoch jederzeit beratend zur Verfügung.

**bb) Sonderprogramm Städtebauförderung:
"Investitionspakt Soziale Integration im Quartier 2018"
Aufruf des MHKBG NRW vom 18.04.2018**

Herr Schwerdt (HD, Dez.35) berichtet, das Landesbauministerium habe den Investitionspakt Soziale Integration im Quartier 2018 aufgelegt. Der Aufruf sei am 18.04.2018 veröffentlicht worden.

Das Sonderprogramm wird im Wesentlichen aus Bundesmitteln finanziert. Da der Bundeshaushalt noch nicht feststehe, wurde das Programm unter den Vorbehalt des Bundeshaushalts gestellt. Die Kommunen haben damit bereits jetzt Gelegenheit, ihre Förderanträge zu erarbeiten. Wichtig ist, dass bewilligungsreife Anträge eingereicht werden. Zur Erinnerung, 2017 wurde das Programm mit einem Förderbudget in Höhe

Drucksache Nr. KRS 61/2018	
TOP 3	Seite
Ergebnisprotokoll der 15. Sitzung	11

von 55 Mio.(46 Mio. Bund, 9 Mio. Land) ausgestattet. Der Regierungsbezirk Köln konnte daran 2017 mit 8 Projekten und 11,3 Mio. partizipieren.

Inhaltlich sei der Aufruf 2018 nahezu identisch mit dem Investitionspakt 2017. Schwerpunkte seien die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, die Stärkung der sozialen Integration im Quartier, die Förderung von Bildung und Familie sowie die Verbesserung des Klimaschutzes. Ziel sei es, Orte der Integration, Einrichtungen der öffentlichen sozialen Infrastruktur sowie Grün- und Freiflächen zu schaffen. Förderfähig sind Bildungs- und Begegnungseinrichtungen, Bürgerhäuser, Sportanlagen, Stadtteilzentren, Spielparks, öffentliche Parks und öffentliche Plätze. Auch Schulen und Kindertagesstätte zählen dazu, sofern sie keine Neubauten seien.

Der Fördersatz sei auch diesmal auf 90 % angesiedelt, so dass bei den Kommunen ein Eigenanteil von nur 10 % verbleibt. Gefördert werden nur Einzelmaßnahmen. Das Antragsverfahren sei nur elektronisch möglich. Antragsfrist sei der 31.07.2018. Geförderte Maßnahmen sind bis Ende 2024 abzurechnen.

Die Kommission für Regionalplanung und Strukturfragen des Regionalrates nimmt die Mitteilungen zur Kenntnis.

b) des Vorsitzenden

Der Vorsitzende weist zum Schluss daraufhin, dass im Anschluss an die KRS in ca. 20 min. die AG Regionalrat Nichtenergetische Rohstoffe beginne.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 12.10 Uhr.

Drucksache Nr. KRS 61/2018	
TOP 3	Seite
Ergebnisprotokoll der 15. Sitzung	12

Der Vorsitzende der
Kommission für
Regionalplanung und
Strukturfragen des
Regionalrates des
Regierungsbezirkes Köln

gez. Thorsten Konzelmann

Kommission für
Regionalplanung und
Strukturfragen des
Regionalrates des
Regierungsbezirkes Köln

gez. Reinhold Müller

Aufgestellt:
gez. Emine Örs
BR Köln, Geschäftsstelle

Regionalrat des Regierungsbezirkes Köln

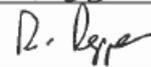
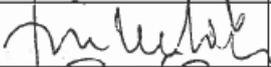
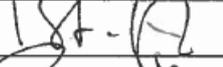
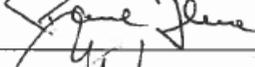
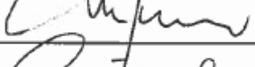
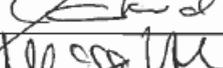
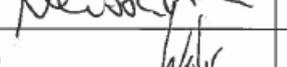
- Anwesenheitsliste -

CDU-Fraktion

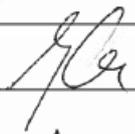
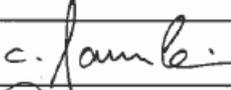
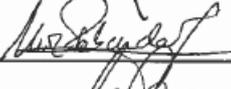
15. Sitzung der Kommission für Regionalplanung und Strukturfragen
des Regionalrates des Regierungsbezirkes Köln

am 04. Mai 2018

Ort.: Bezirksregierung Köln, Plenarsaal (H 200) 2. Etage

stimmberechtigte Mitglieder	Mitglied der Vertretung	Unterschrift	Abrechnung		
			Standard	gem. Formular	
Beginn: 10:00	Uhr	Ende: 12 ⁴⁰	Uhr		
Borning, Ronald	Städteregion Aachen		X		
Clemens, Gerhard	Kreis Düren		X		
Deppe, Rainer (MdL)	Rhein.-Berg.-Kreis		X		
Donie, Brigitte	Rhein-Sieg-Kreis		X		
Finkeldei, Norbert	Stadt Aachen		X		
Götz, Stefan	Stadt Köln		X		
Hebbel, Paul	Stadt Leverkusen		X	0-5	
Jansen, Franz-Michael	Kreis Heinsberg		X		
Maiwaldt, Wolfgang	Stadt Bonn		X		
Neisse-Hommelsheim, Carla	Rhein-Erft-Kreis		X		
Weber, Günter	Kreis Euskirchen		X		

TOP 3	Seite
Ergebnisprotokoll der 15. Sitzung	14

Stellvertreter/in	Unterschrift	Abrechnung	
		Standard	gem. Formular
De Bellis-Olinger, Teresa Elisa	Stadt Köln		
Dohmen, Hans Willi	Kreis Düren		
Fabian, Gerd	Rhein-Erft-Kreis		
Dr. Kehren, Hanno	Kreis Heinsberg		
Kitz, Marcus	Rhein-Sieg-Kreis		
Knauff, Sebastian			
Moll, Bert	Stadt Bonn		
Nessler-Komp, Birgitta	Rhein-Erft-Kreis		
Stefer, Michael	Oberbergischer Kreis		
gem. § 22 Abs. 3 GO RR	Unterschrift	Abrechnung	
		Standard	gem. Formular
Hamel, Jörg		X	
Lindemann-Berk, Cornelia			
Mannheims, Carsten		X	
Pakendorf, Uwe		X	
Wagner, Hanns-Christian		X	

Regionalrat des Regierungsbezirkes Köln

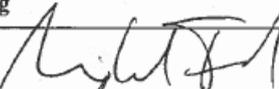
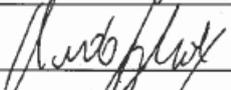
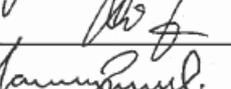
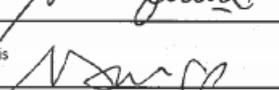
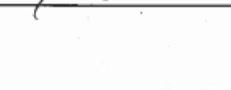
- Anwesenheitsliste -

SPD-Fraktion

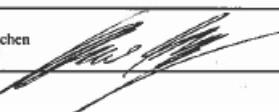
15. Sitzung der Kommission für Regionalplanung und Strukturfragen
des Regionalrates des Regierungsbezirkes Köln

am 04. Mai 2018

Ort.: Bezirksregierung Köln, Plenarsaal (H 200) 2. Etage

Beginn: 10:00		Uhr	Ende:		Uhr	Abrechnung	
stimmberechtigte Mitglieder	Mitglied der Vertretung	Unterschrift	Standard	gem. Formular			
Frenzel, Michael	Stadt Köln		X				
Jakob, Bodo	Rheinisch-Bergischer-Kreis		X				
Höfken, Heiner	Stadt Aachen		X				
Konzelmann, Thorsten	Oberbergischer Kreis		X				
Krings, Hans	Rhein-Erft-Kreis		X				
Schaper, Dieter	Stadt Bonn						
Schlüter, Volker	Kreis Heinsberg		X				
Schmitz, Hans	Kreis Euskirchen		X				

TOP 3	Seite
Ergebnisprotokoll der 15. Sitzung	16

Stellvertreter/in	Unterschrift	Abrechnung	
		Standard	gem. Formular
van Geffen, Jörg Stadt Köln			
Hengst, Milanie Stadt Leverkusen			
Neitzke, Gerhard Städteregion Aachen		X	
Noack, Horst Stadt Köln			
Oetjen, Hans-Friedrich Kreis Düren		X	
Tüttenberg, Achim Rhein-Sieg-Kreis			
gem. § 22 Abs. 3 GO RR	Unterschrift	Abrechnung	
		Standard	gem. Formular
Bucher, Katrin			

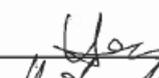
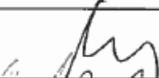
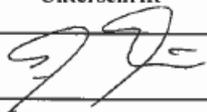
Regionalrat des Regierungsbezirkes Köln

- Anwesenheitsliste -
Bündnis 90/DIE GRÜNEN

15. Sitzung der Kommission für Regionalplanung und Strukturfragen
 des Regionalrates des Regierungsbezirkes Köln

am 04. Mai 2018

Ort.: Bezirksregierung Köln, Plenarsaal (H 200) 2. Etage

Beginn: 10:00	Uhr	Ende:	Uhr	Abrechnung	
stimmberechtigte Mitglieder	Mitglied der Vertretung	Unterschrift	Abrechnung		
			Standard	gem. Formular	
Herlitzius, Bettina	Städteregion Aachen		S		
Lambertz, Horst	Rhein-Erft-Kreis		X		
Windhuis, Wilhelm	Rhein-Sieg-Kreis		R		
Waddey, Manfred	Stadt Köln		X		
Stellvertreter/in		Unterschrift	Abrechnung		
			Standard	gem. Formular	
Beu, Rolf	Stadt Bonn		X		
Zentis, Gudrun	Kreis Düren				
Uhlig, Katrin					
Schäfer-Hendricks, Antje					

Regionalrat des Regierungsbezirkes Köln

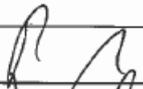
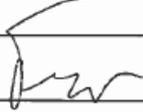
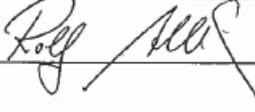
- Anwesenheitsliste -

FDP-Fraktion

15. Sitzung der Kommission für Regionalplanung und Strukturfragen
des Regionalrates des Regierungsbezirkes Köln

am 04. Mai 2018

Ort.: Bezirksregierung Köln, Plenarsaal (H 200) 2. Etage

Beginn: 10:00	Uhr	Ende:	Uhr	Abrechnung	
stimmberechtigte Mitglieder	Mitglied der Vertretung	Unterschrift		Standard	gem. Formular
Müller, Reinhold	Oberbergischer Kreis			X	
Freynick, Jörn (Mdl.)	Rhein-Erft-Kreis			X	
Stellvertreter/in		Unterschrift		Standard	gem. Formular
Feudel, André					
Westerschulze, Stefan				X	
Göbbels, Ulrich	Städteregion Aachen				
Troppens, Detlef				X	
gem. § 22 Abs. 3 GO RR		Unterschrift		Standard	gem. Formular
Dr. Albach, Rolf					

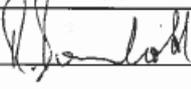
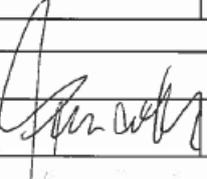
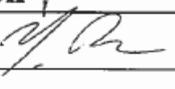
Regionalrat des Regierungsbezirkes Köln

- Anwesenheitsliste -

15. Sitzung der Kommission für Regionalplanung und Strukturfragen
des Regionalrates des Regierungsbezirkes Köln

am 04. Mai 2018

Ort.: Bezirksregierung Köln, Plenarsaal (H 200) 2. Etage

Beginn: 10:00	Uhr	Ende:	Uhr	Abrechnung	
stimmberechtigte Mitglieder	Mitglied der Vertretung	Unterschrift		Standard	gem. Formular
Die Linke					
Singer, Peter	Rhein-Erf-Kreis			X	
Stellvertreter					
Hane-Knoll, Beate	Stadt Köln				
gem. § 22 Abs. 3 GO RR					
			Unterschrift	Standard	gem. Formular
Jungblut, Marika				X	
Freie Wähler NRW					
Bornhold, Rüdiger	Rheinisch-Bergischer Kreis			X	
Stellvertreter					
Schmitz, Heinz					
AfD					
Jürgen Spenrath	Kreis Heinsberg				
Piraten					
Plum, Yvonne	Stadt Köln			X	

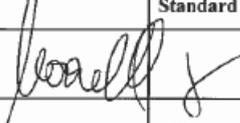
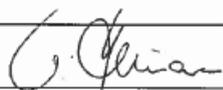
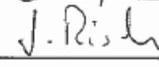
Regionalrat des Regierungsbezirkes Köln

- Anwesenheitsliste -

15. Sitzung der Kommission für Regionalplanung und Strukturfragen
des Regionalrates des Regierungsbezirkes Köln

am 04. Mai 2018

Ort.: Bezirksregierung Köln, Plenarsaal (H 200) 2. Etage

Beginn: 10:00		Uhr	Ende:		Uhr
beratende Mitglieder gem. § 8 Abs. 1 LPIG	Vertreter der/des	Unterschrift	Abrechnung		
			Standard	gem. Formular	
Kornell, Günter	Arbeitgeber				
Dr. Weltrich, Ortwin	Arbeitgeber				
Rötting, Fritz	Arbeitgeber				
Mährle, Jörg	Arbeitnehmer				
Woelk, Ralf	Arbeitnehmer				
Behlau, Stefan	Arbeitnehmer				
Heimann, Ulrich	Sportverbände		x		
Risch, Jacob	Naturschutz- verbände		x		
Fink, Brunhilde	kommunale Gleichstellungs- stellen				

Regionalrat des Regierungsbezirkes Köln

- Anwesenheitsliste -

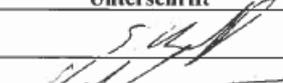
15. Sitzung der Kommission für Regionalplanung und Strukturfragen
des Regionalrates des Regierungsbezirkes Köln

am 04. Mai 2018

Ort.: Bezirksregierung Köln, Plenarsaal (H 200) 2. Etage

beratende Mitglieder gem. § 8 Abs. 3 LPIG	Name	Unterschrift	Abrechnung	
			Standard	gem. Formular
Landschaftsverband Rheinland				
Stadt Aachen				
Stadt Bonn		<i>J. Wagner</i>		
Stadt Köln				
Stadt Leverkusen				
Städteregion Aachen				
Kreis Düren		<i>Ruth Schultz</i>		
Kreis Euskirchen				
Kreis Heinsberg				
Oberbergischer Kreis				
Rheinisch-Bergischer-Kreis				
Rhein-Erft-Kreis		<i>U. Morw</i>		
Rhein-Sieg-Kreis				

- Fraktionsgeschäftsführung -

Name	Vertreter/in der/des	Unterschrift
Knauff, Sebastian	CDU	
Hoffmann, Hajo	SPD	
Schäfer-Hendricks, Antje	DIE GRÜNE	
Westerschulze, Stefan	FDP	

Drucksache Nr. KRS 61/2018	
TOP 3	Seite
Ergebnisprotokoll der 15. Sitzung	24

- Gäste und Presse -

Name (Bitte in Großbuchstaben)	Vertreter/in der/des (Bitte in Großbuchstaben)	Unterschrift
Tobias Kelter	Geschäftsführer Naturarena Bergisches Land GmbH	

Die Niederschrift mit Anlagen (Vortrag zu TOP 4+6) ist unter der 16. KRS-Sitzung unter TOP 3 abrufbar. Die Anlagen sind nur in der elektronischen Fassung beigefügt.

Die Vorträge sind ebenfalls unter der 15. KRS-Sitzung unter TOP 4 und TOP 6 auf der Homepage der Bezirksregierung und auf dem BSCW-Server abrufbar.



© Dominik Ketz

„DAS BERGISCHE LAND“ STRATEGIE UND MÖGLICHE ENTWICKLUNG

VORTRAG FÜR DIE KOMMISSION FÜR REGIONALPLANUNG VON TOBIAS KELTER

Das Bergische

Tobias Kelter:
(GF von „Das Bergische“ seit April 2017)

- Geb. im Ahrtal (Heppingen), 45 Jahre
- Diplom Betriebswirt (FH)
- Rhein-Ahr-Eifel Tourismus GmbH
- Ahrtal-Tourismus
- Bad Breisig, Tourismus- und WiFö
- Timmendorfer Strand Niendorf
Tourismus GmbH
- Südliche Weinstraße Bad Bergzabern





Strategische Überlegungen für die Region „Bergisches Land“

1. Touristische Organisationen im Bergischen Land
2. Aufgaben/Themen der Organisationen



1. Touristische Organisationen:

1. Naturarena Bergisches Land GmbH:

- Rheinisch-Bergischer Kreis und Oberbergischer Kreis



2. Die Bergischen Drei:

- Wuppertal, Remscheid, Solingen

3. Bergisch Hoch 4:

- Rhein-Sieg Kreis: Much, Lohmar, Neunkirchen-Seelscheid, Ruppichterath



4. Neanderland:

- Kreis Mettmann



neanderland



2. Aufgaben/Themen der Organisationen Bewerbung der touristischen Infrastruktur/Produkte



DAS BERGISCHE WANDERLAND

- **Bergischer Weg:**



- 14 Etappen, 260 km, Streckenweg von Essen nach Königswinter

- **Bergischer Panoramasteig:**



- 12 Etappen, 244 m, Rundweg mit Start/Ziel in Engelskirchen

- **neanderland STEIG**

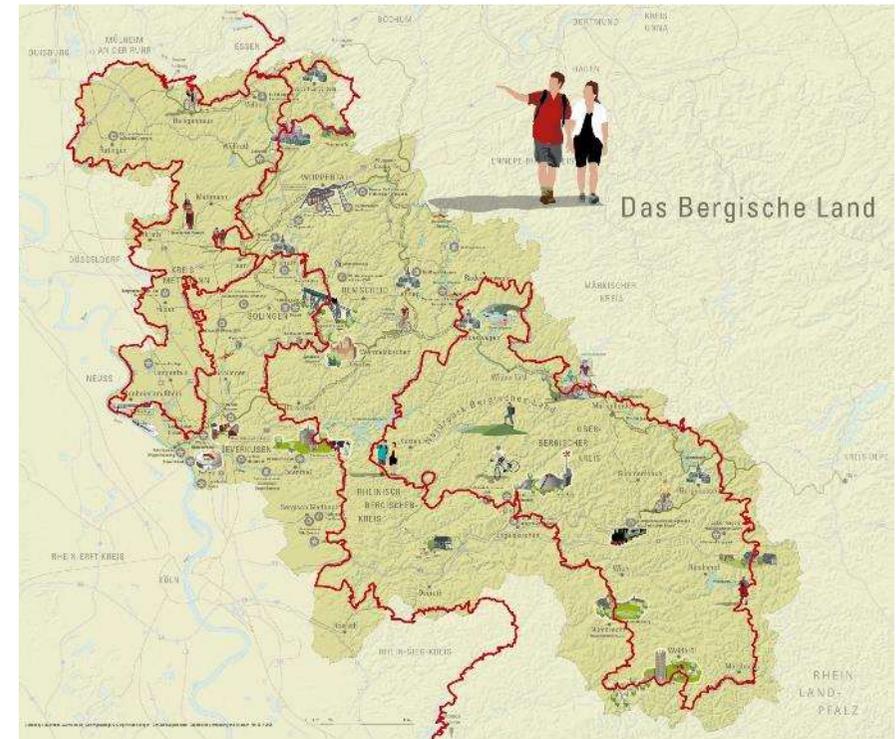


- 17 Etappen, 241 km, Rundweg mit Start/Ziel in Haan-Gruiten

- **Bergische Streifzüge:**



- 24 Themenwege, 4-16 km, davon 6 Wege für Familien



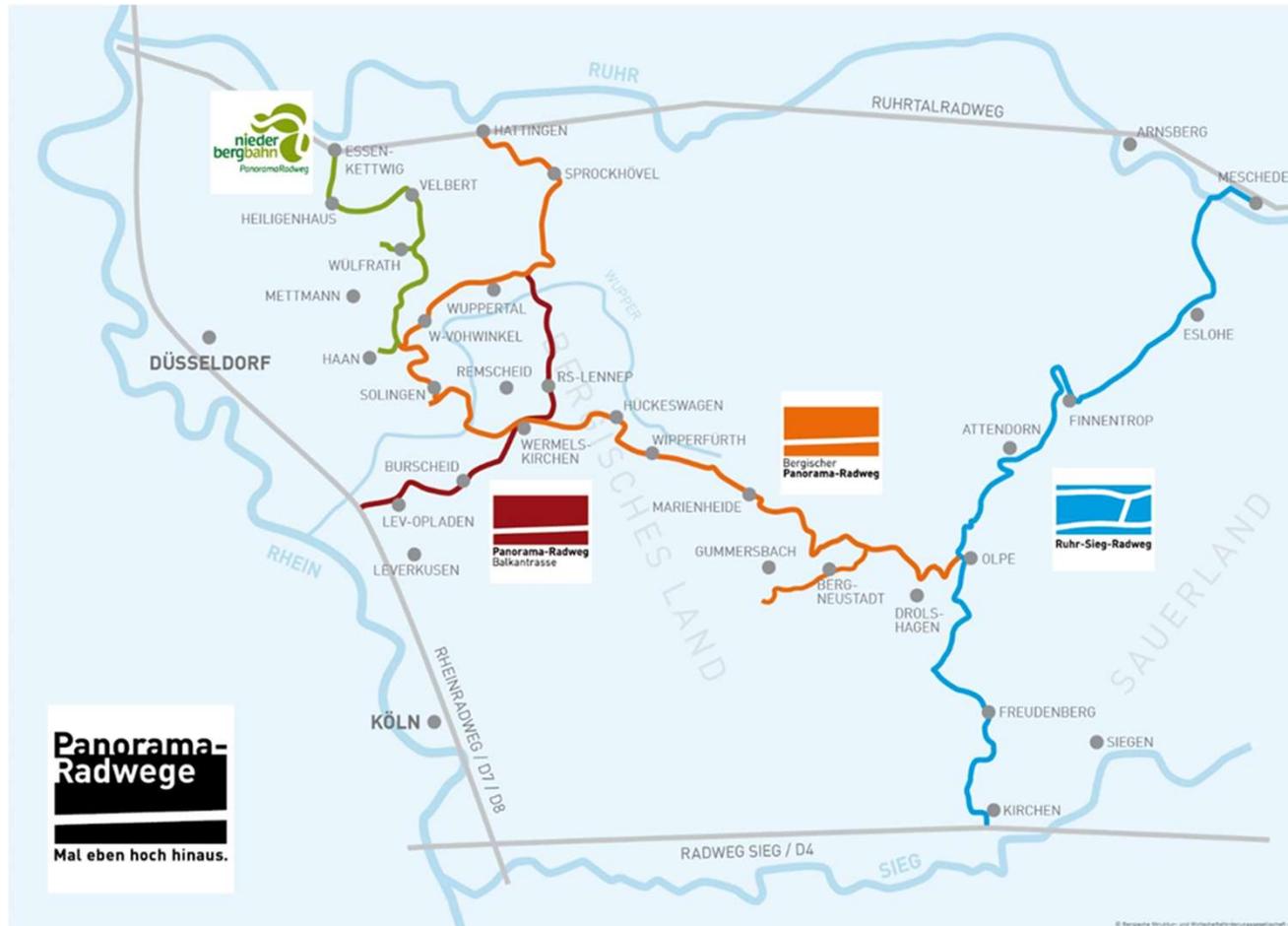
einfach bergisch radeln

Unterwegs auf ehemaligen Bahntrassen



einfach bergisch radeln

Unterwegs auf ehemaligen Bahntrassen



einfach bergisch radeln Unterwegs auf ehemaligen Bahntrassen

einfach bergisch radeln!
Unterwegs auf ehemaligen Bahntrassen.



227 km Bergische Panorama-Radwege
22 beteiligte Kommunen
200+ Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe
3 Marketingorganisationen
1 gemeinsame Geschäftsstelle
EU-gefördertes Projekt 2016 - 2019



Fachforum Tourismus in Leverkusen 16.09.2017

Das Bergische

Fortschreibung Tourismuskonzept Berg.konzept 3.0

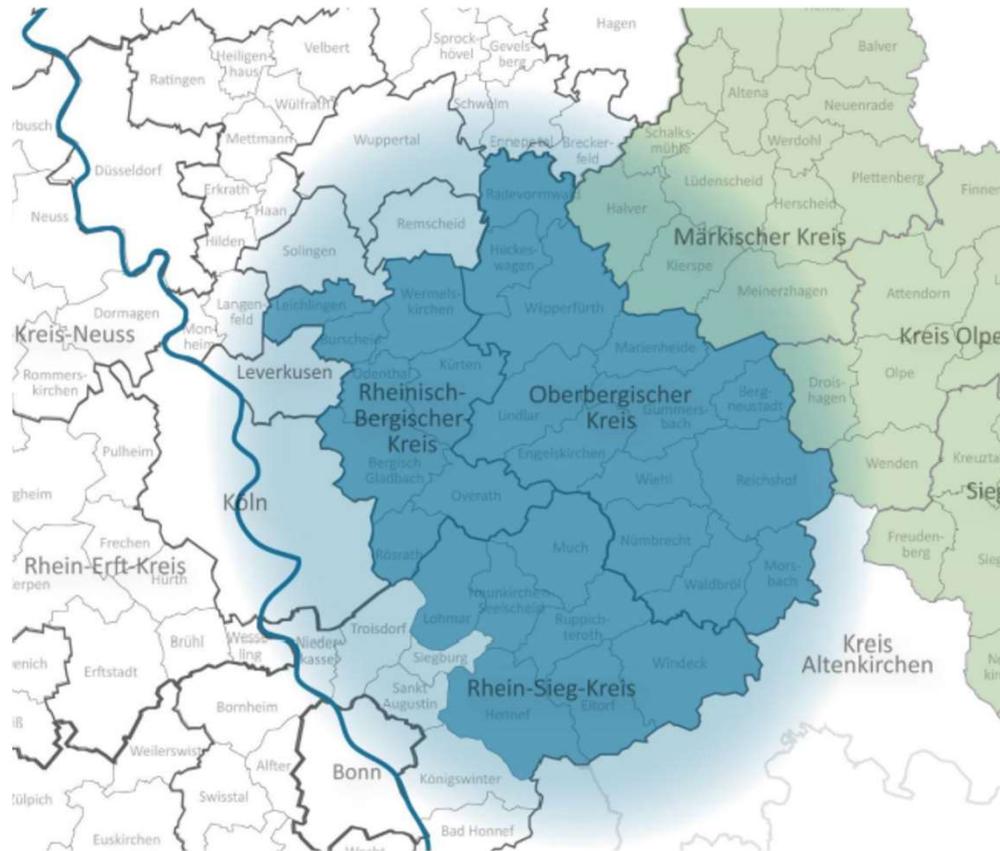
1. Das Bergische Wanderland
2. Das Bergische Rad-Erlebnis-Land
3. Das Bergische Gesundheitsland
4. Das Bergische Kulturland
5. Das Bergische Wasserland

Aufbau von „Themennetzwerken“ um buchbare Angebote und touristische Infrastruktur aufzubauen (Regionale 2025)



Regionale 2025: Mögliche neue Infrastrukturprojekte

RAUMLICHER ZUSCHNITT



- **Projektraum** innerhalb der Region Köln/Bonn
- Vergleichbare, aktuelle Herausforderungen und Chancen in Bezug auf Zukunftsfähigkeit
- insgesamt 28 kreisangehörige Kommunen
- Aufgreifen bestehender interkomm. Zusammenschlüsse (LEADER, VITAL.NRW u.a.m.) und Kooperationen zwischen Kommunen und Kreisen
- Aufnahme und Weiterentwicklung vorhandener Strukturen und daraus resultierender guter Vorarbeit

Die Kommunale Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land e.V. (KAG)

- Gründung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land e.V. im Jahr 1949
 - „Gemeinsam kann man mehr erreichen als jeder für sich allein“
 - Plattform für Begegnung, Transfer und gemeinsame Positionierung



© Dominik Ketz



© Dominik Ketz





© Dominik Ketz



© Dominik Ketz





Wie gehen wir gemeinsam im Bergischen Land vor?



**VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT!**



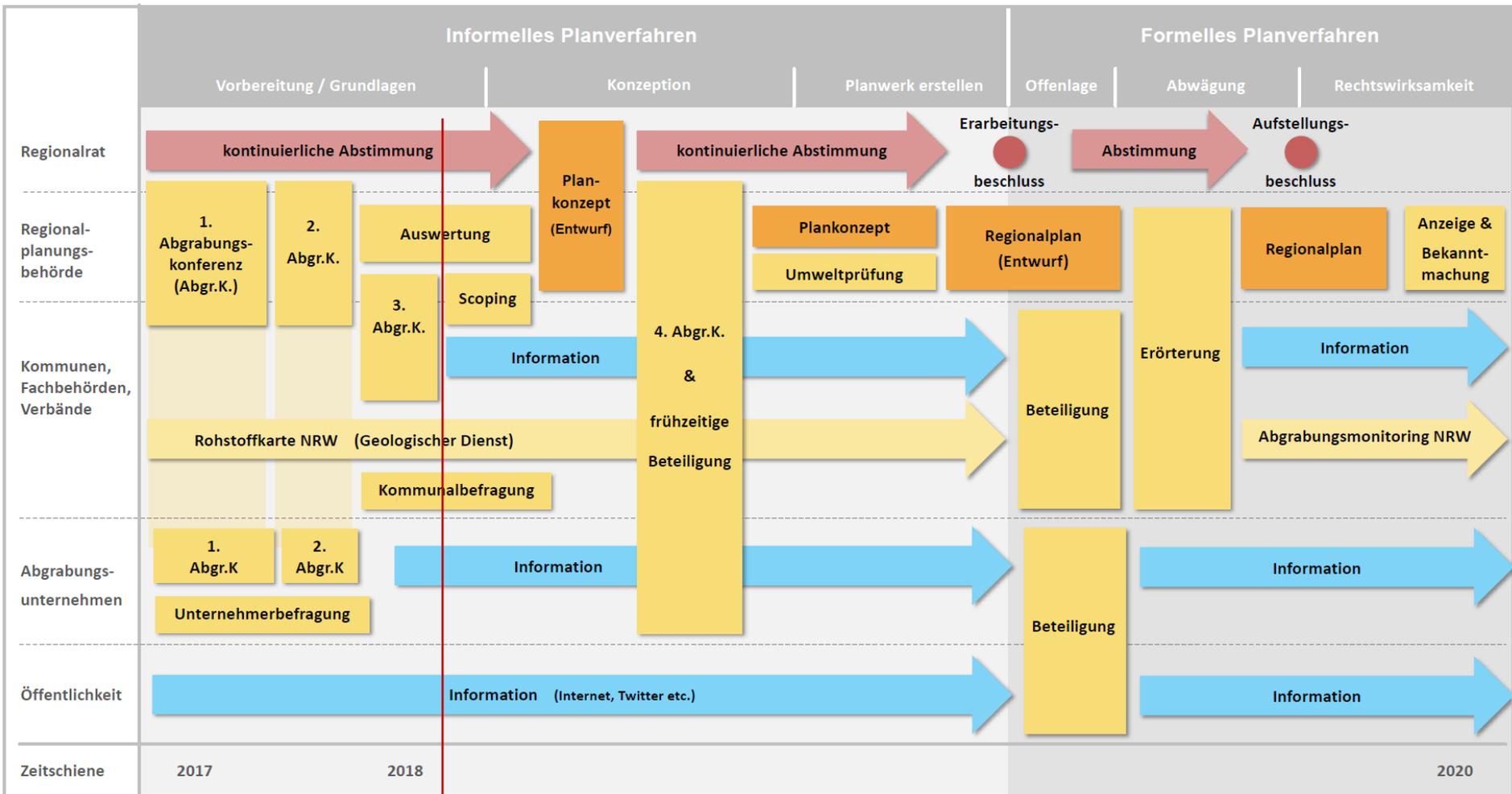


 DIE REGIERUNGSPRÄSIDENTIN

Sachstandsbericht

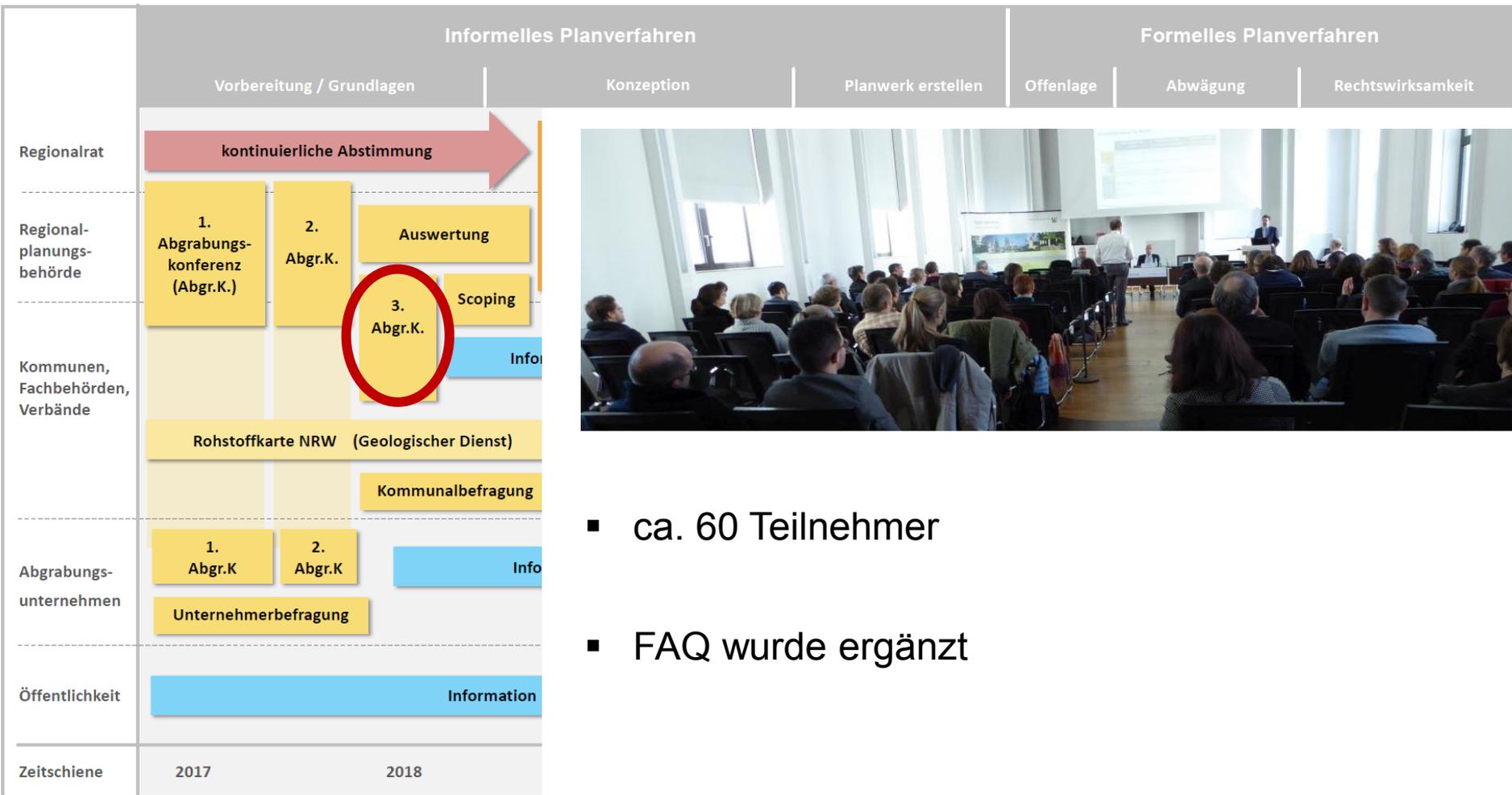
Teilplan Nichtenergetische Rohstoffe

Köln, 04.05.2018



heute

Entwurf, Bezirksregierung Köln, Stand: 29.01.2018

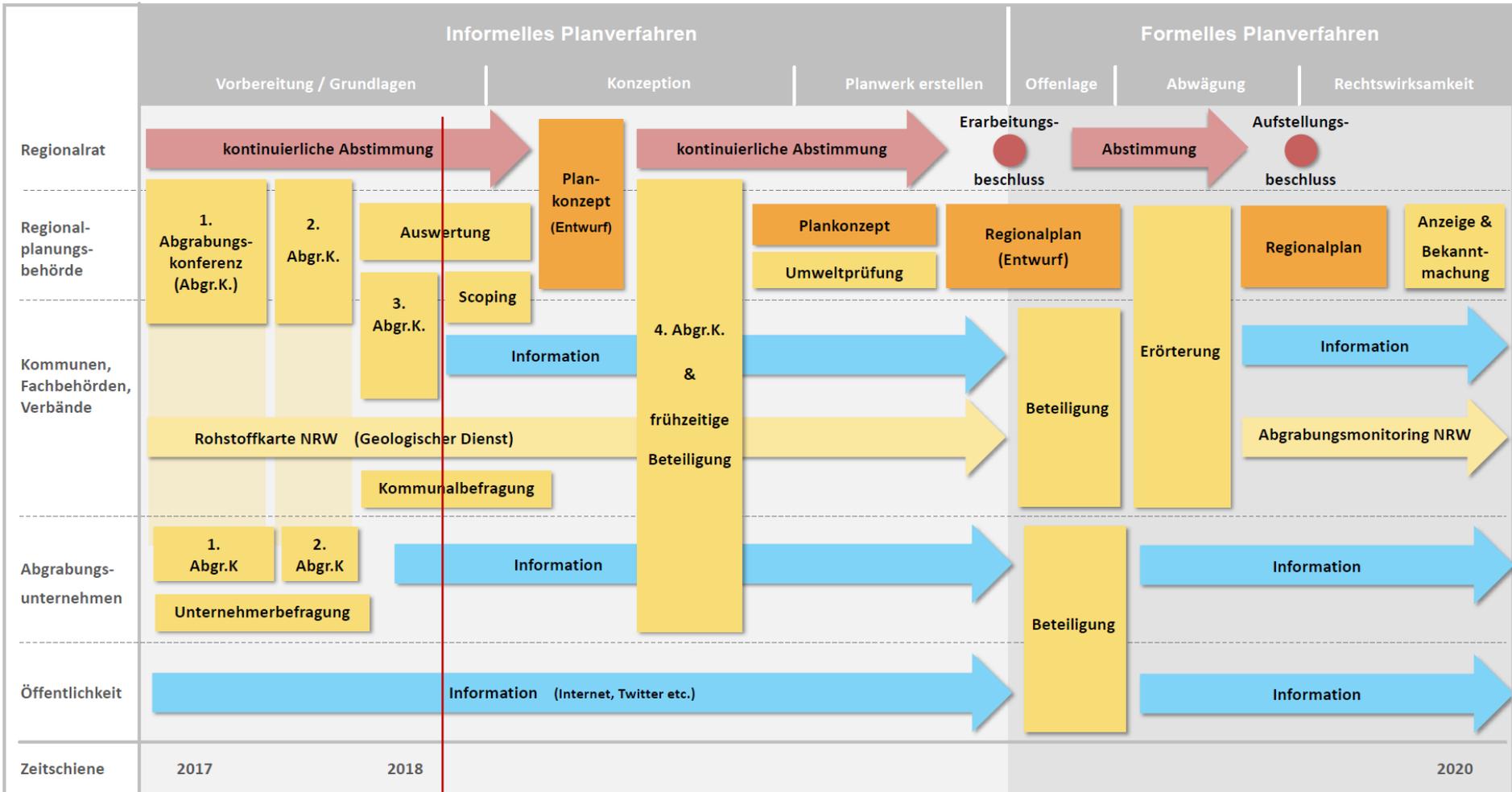


- ca. 60 Teilnehmer
- FAQ wurde ergänzt



BSAB mit Konzentrationswirkung?

- 3. Abgr.konf.: Keine Gegenstimmen, tendenziell Zustimmung
- Schriftlich: überwiegend Zustimmung



heute

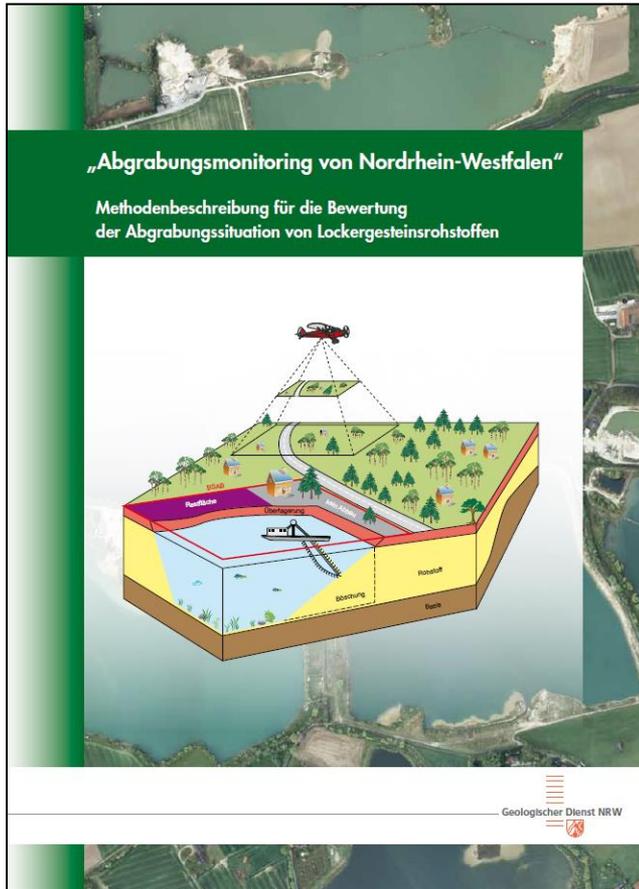
Entwurf, Bezirksregierung Köln, Stand: 29.01.2018

Abgrabungsmonitoring NRW

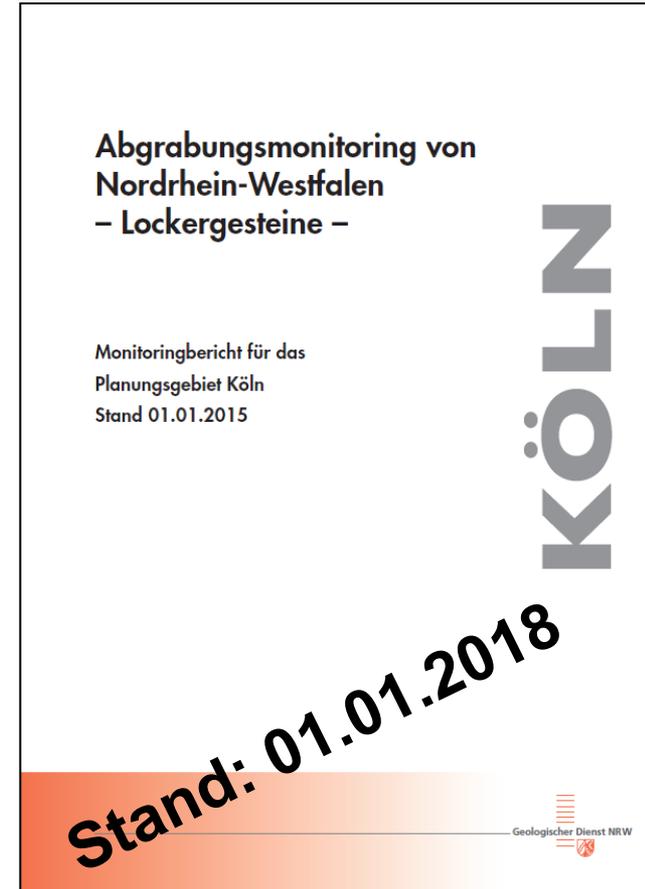
Bericht 2018 liegt vor

Download unter: www.gd.nrw.de/ro_am.htm
oder www.bezreg-koeln.nrw.de

Abgrabungsmonitoring des Geologischen Dienstes

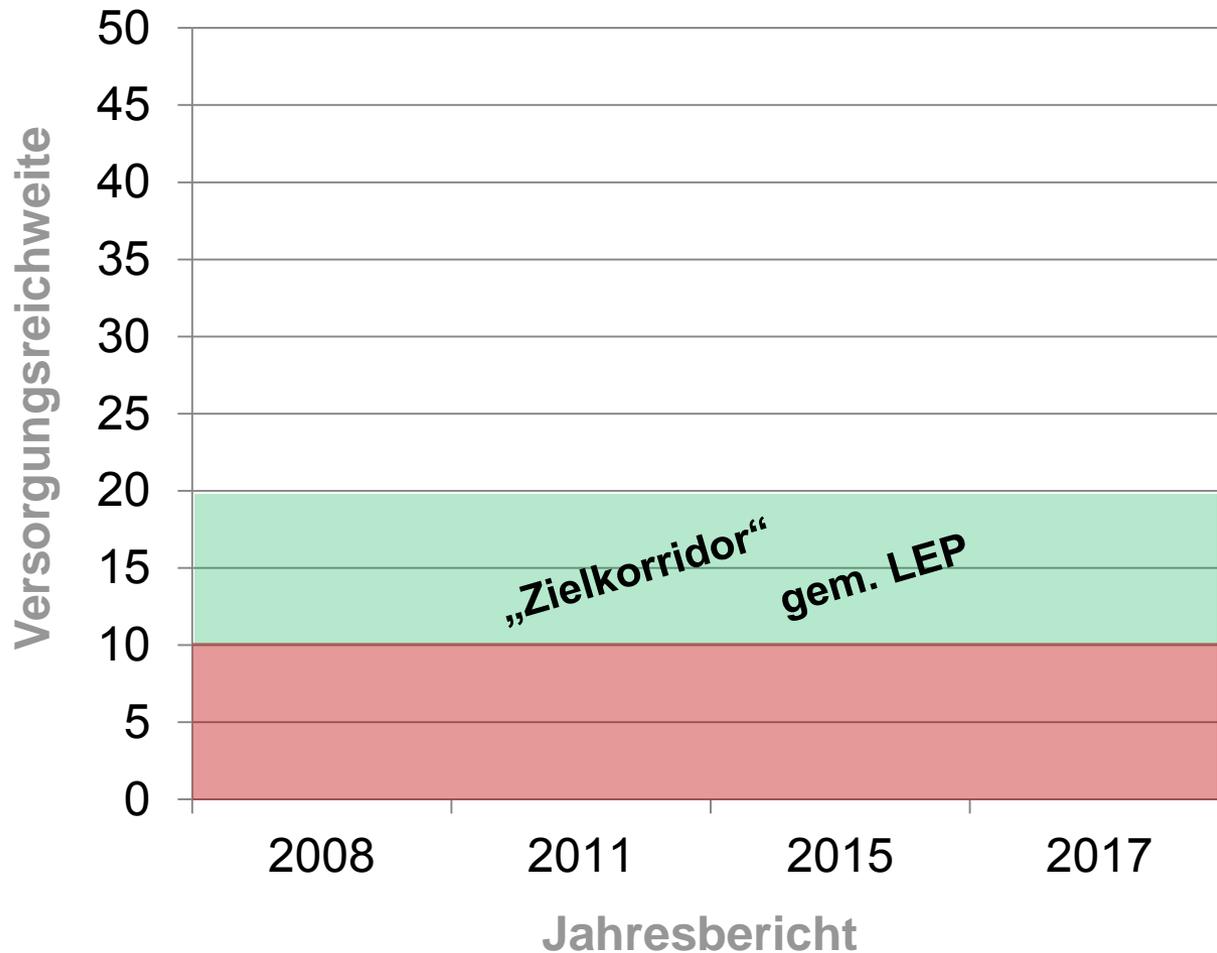


Methodenbericht

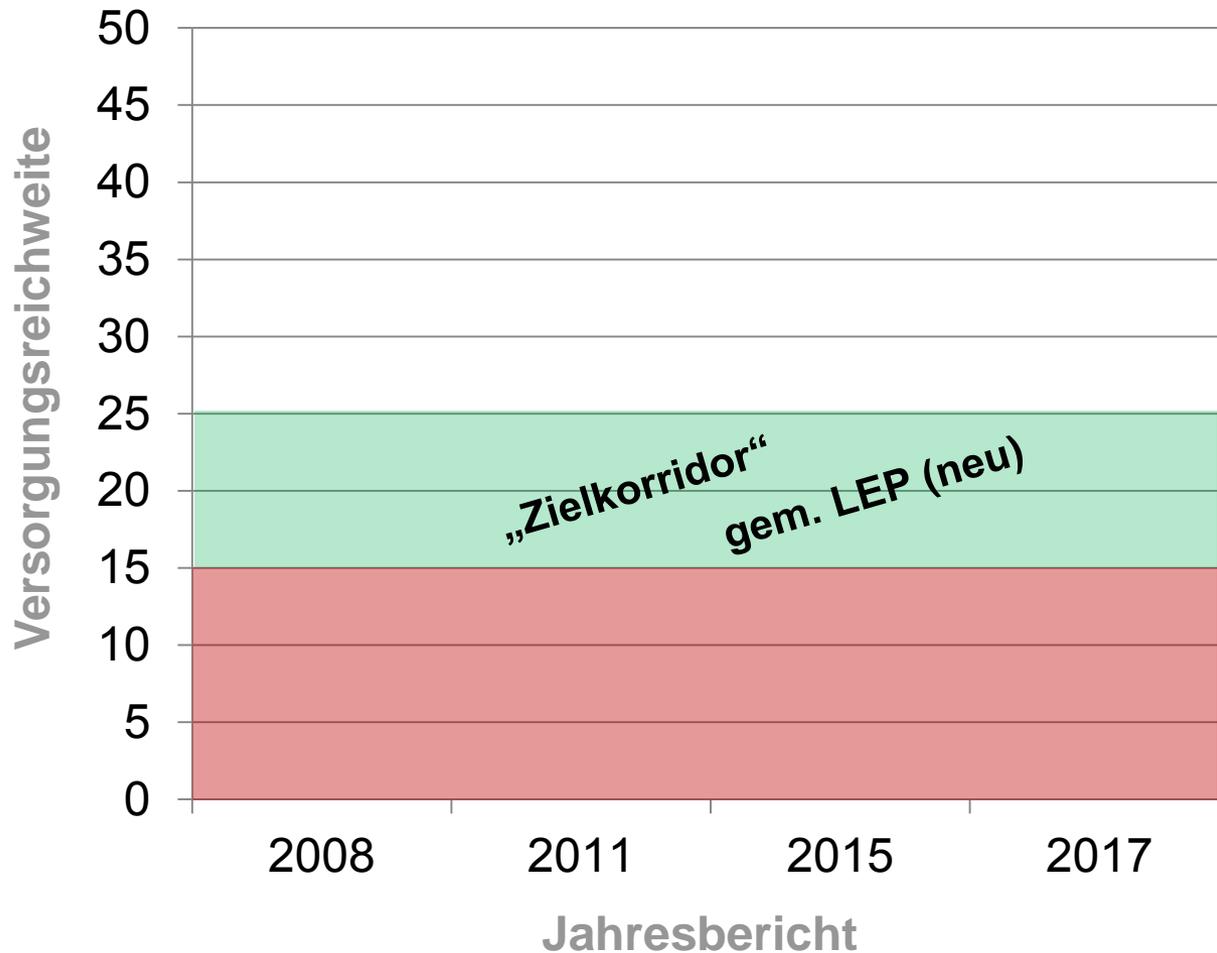


seit 2012 jährliche Berichte

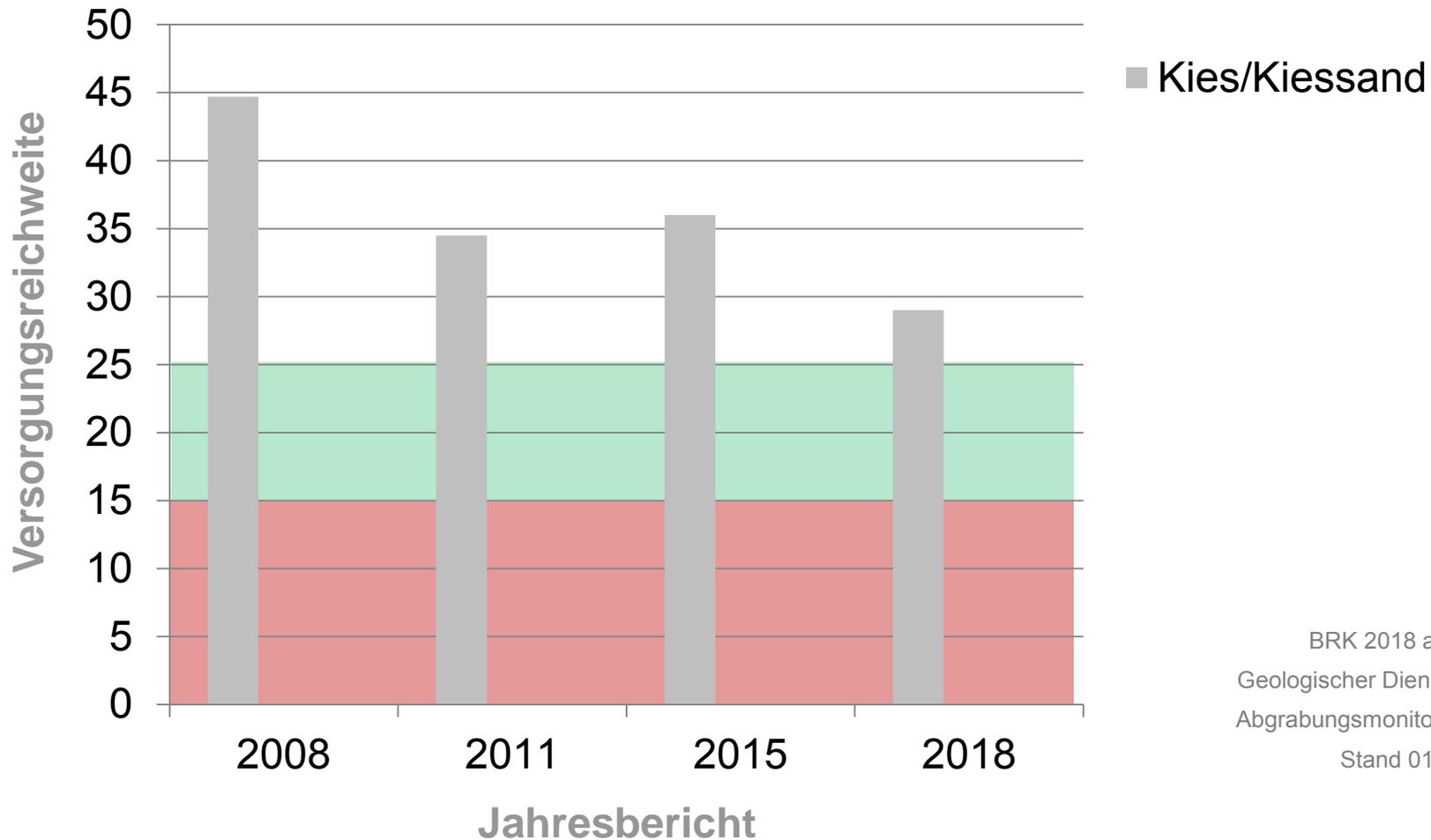
Versorgungszeiträume je Rohstoffgruppe (Lockergestein)



Versorgungszeiträume je Rohstoffgruppe (Lockergestein)



Versorgungszeiträume je Rohstoffgruppe (Lockergestein)



Quelle:
BRK 2018 auf Basis:
Geologischer Dienst NRW:
Abgrabungsmonitoring Köln
Stand 01.01.2018

Versorgungszeiträume je Rohstoffgruppe (Lockergestein)

Tab. 1

Rohstoffgruppe Kies/Kiessand:

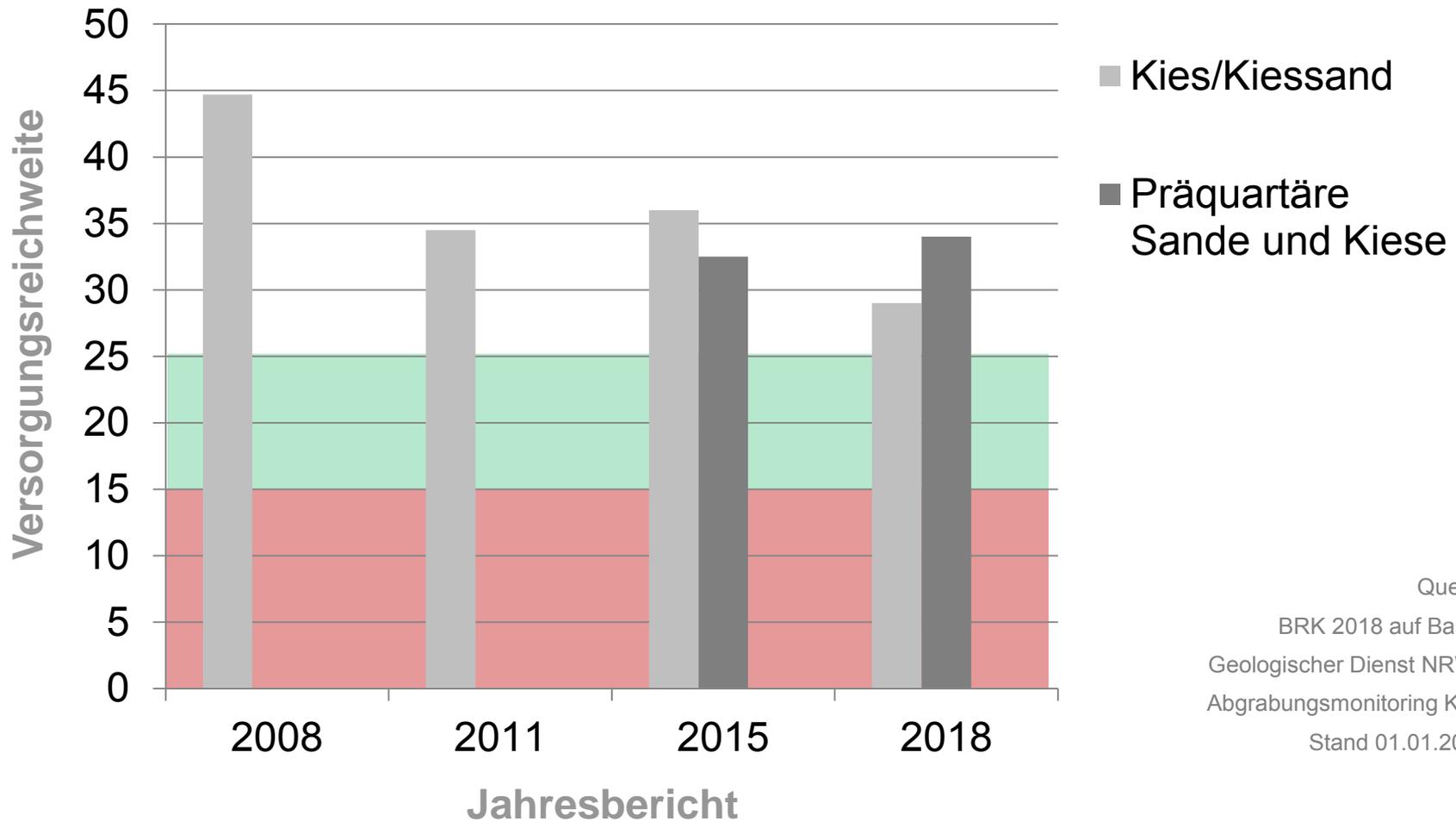
BSAB und außerhalb von BSAB genehmigte Abgrabungsflächen,

Ermittlung von Restfläche, Jahresförderung und Reichweite

Kies/Kiessand	Dimension	Ergebnis Stichtag 01.01.2011	Ergebnis Stichtag 01.01.2015	Ergebnis Stichtag 01.01.2018
Anzahl Monitoringflächen*		97	91	89
Anzahl Monitoringflächen Zu-Abgang*		±0	+1/-7	+1/-3
Größe Monitoringflächen*	ha	5383	5893	4670
Größe Monitoringflächen Zu-Abgang*	ha	±0	-134	-1223
Restfläche	ha	2760	2498	1985
Flächeninanspruchnahme	ha/a	80	69,6	57,8
Restvolumen	Mio. m ³	478,7	458,9	361
Jahresförderung (volumenbezogen)	Mio. m ³ /a	13,9	12,7	12,2
Reichweite (volumenbezogen)	a	34,5	36	29

* BSAB und außerhalb von BSAB genehmigte Flächen

Versorgungszeiträume je Rohstoffgruppe (Lockergestein)



Quelle:
BRK 2018 auf Basis:
Geologischer Dienst NRW:
Abgrabungsmonitoring Köln
Stand 01.01.2018

Versorgungszeiträume je Rohstoffgruppe (Lockergestein)

Abgrabungsmonitoring NRW – Lockergesteine – Köln

Stand: 01.01.2018

Tab. 3

Rohstoffgruppe Präquartäre Sande und Kiese:

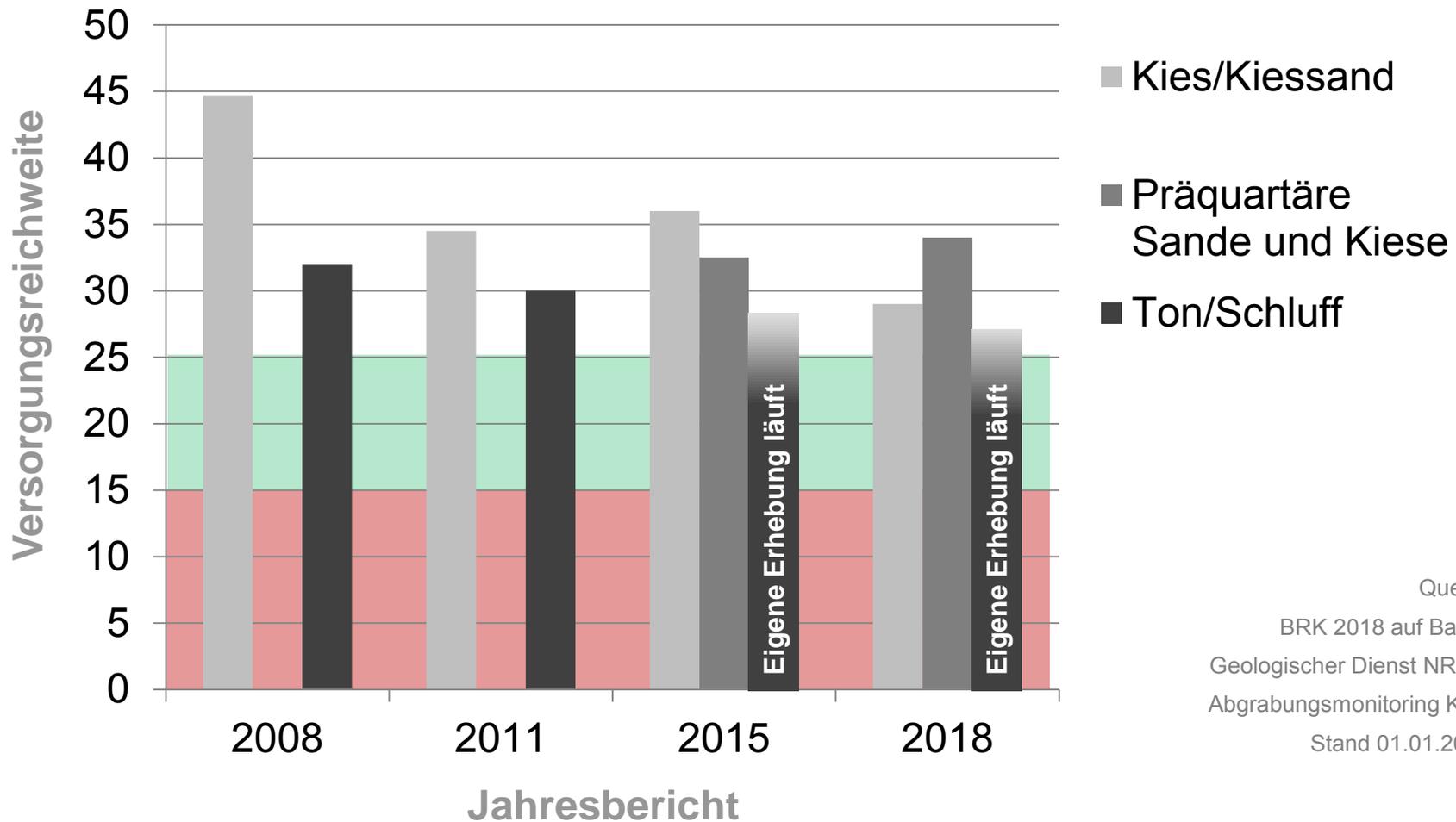
BSAB und außerhalb von BSAB genehmigte Abgrabungsflächen,

Ermittlung von Restfläche, Jahresförderung und Reichweite

Präquartäre Sande und Kiese	Dimension	Ergebnis Stichtag 01.01.2011	Ergebnis Stichtag 01.01.2015	Ergebnis Stichtag 01.01.2018
Anzahl Monitoringflächen*		12	12	10
Anzahl Monitoringflächen Zu-Abgang*		±0	±0	-2
Größe Monitoringflächen*	ha	1359	1359	1260
Größe Monitoringflächen Zu-Abgang*	ha	±0	±0	-99
Restfläche	ha	646	590	542
Flächeninanspruchnahme	ha/a	16,7	26,0	17,2
Restvolumen	Mio. m ³	144	134	125
Jahresförderung (volumenbezogen)	Mio. m ³ /a	2,9	4,1	3,7
Reichweite (volumenbezogen)	a	-	32,5	34

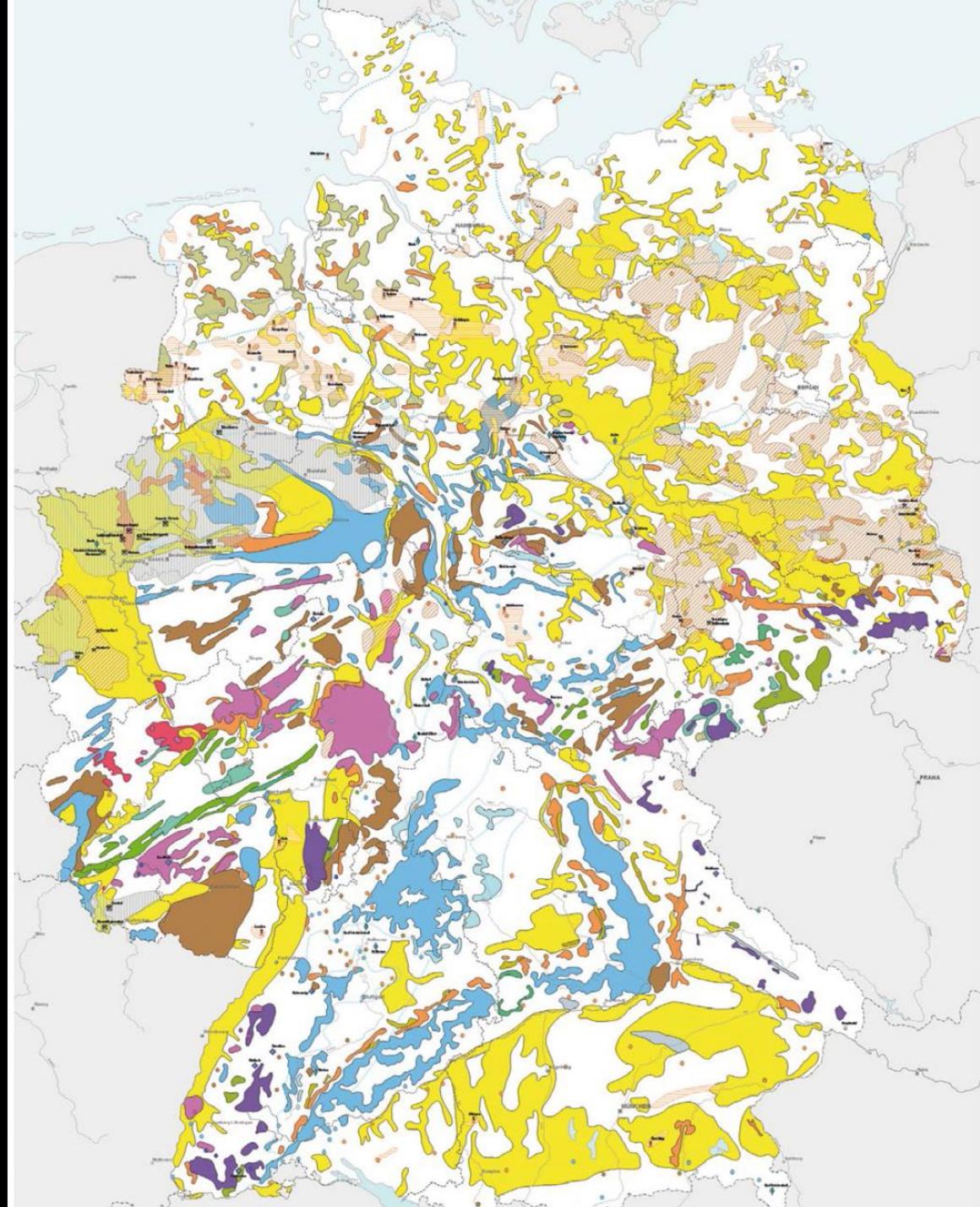
* BSAB und außerhalb von BSAB genehmigte Flächen

Versorgungszeiträume je Rohstoffgruppe (Lockergestein)



Anregung aus letzter KRS:
Rohstoffvorkommen

...in Deutschland



...in Deutschland

Rohstoffvorkommen

-  = großräumig
-  = kleinflächig

wichtige Abbaustellen

Energierohstoffe

-  Braunkohle
-  Steinkohle
-  Erdöl
-  Erdgas
-  Ölschiefer
-  Torf

Steine und Erden

Sedimentgesteine

-  Kies und Sand
-  Ton und Tonstein
-  Kalk- und Dolomitstein
-  Gips- und Anhydritstein
-  Sandstein und Grauwacke

Magmatite

-  Tiefengesteine
-  vulkanische Lockergesteine
-  vulkanische Festgesteine

Metamorphite

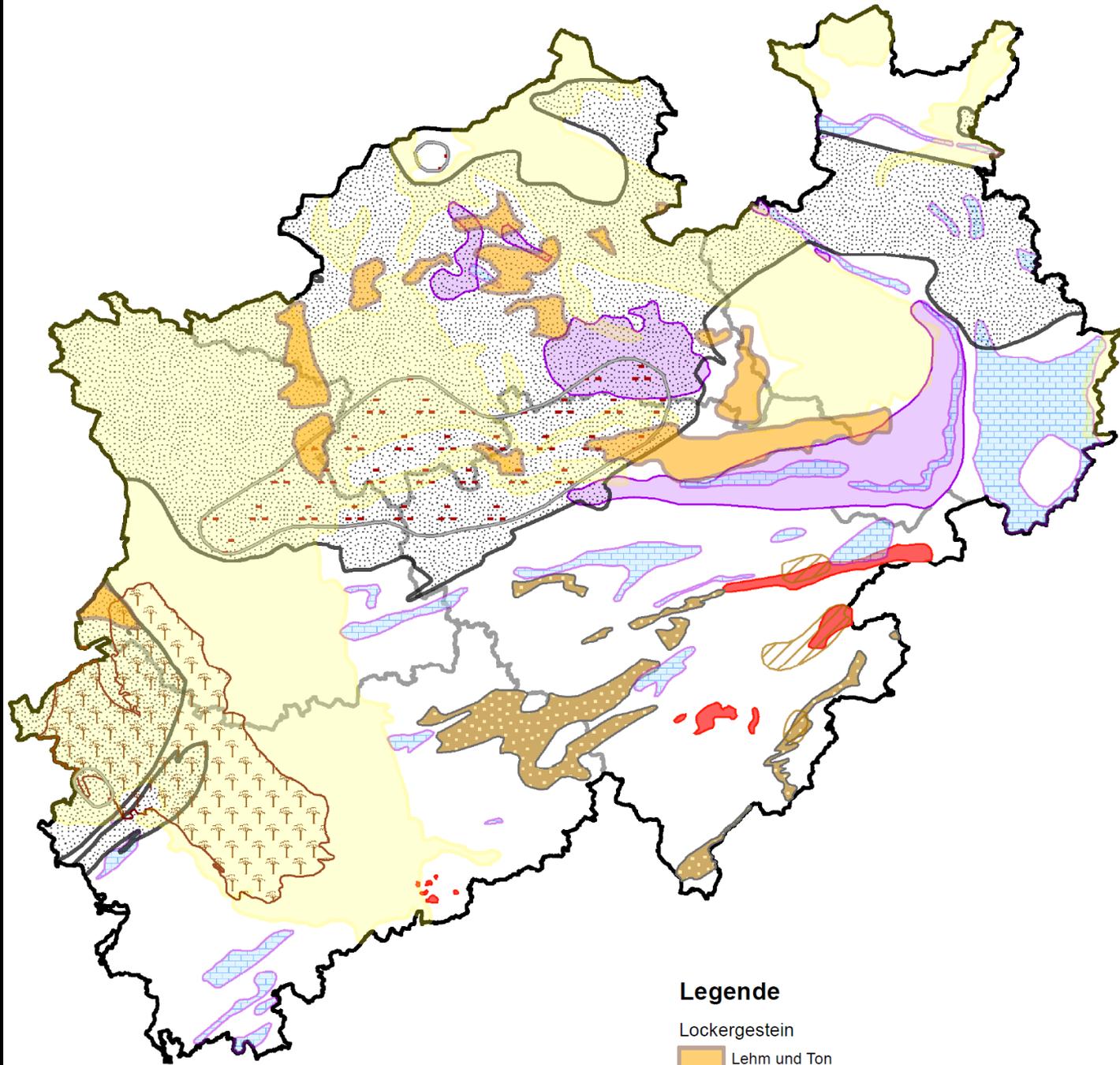
-  Gneis
-  Schiefer
-  Quarzit
-  sonstige Metamorphite

Industrieminerale / Erze

-  Verbreitungsgebiet der Triassalze
-  Gebiet mit Salzstöcken des Zechstein
-  südliche Verbreitungsgrenze der Zechsteinsalze
-  Kalisalz
-  Steinsalz
-  Spat
-  Feldspat
-  Flussspat
-  Schwerspat
-  Schwerspat - Flussspat
-  sonstige Industriemineralien
-  Graphit
-  Erz
-  Eisenerz

Quelle: BGR 2015: 15; nach Dill/Röhling 2007

...in NRW



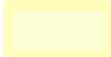
Quelle:
Geologischer Dienst NRW

...in NRW

Legende

Lockergestein

 Lehm und Ton

 Sand und Kies

Festgestein

 Kalkstein und Dolomit

 Mergelstein

 Dachschiefer

 Vulkanit

 Sandstein und Grauwacke

 Vulkanischer Tuff

Kohle und Gas

 Erd- und Grubengas

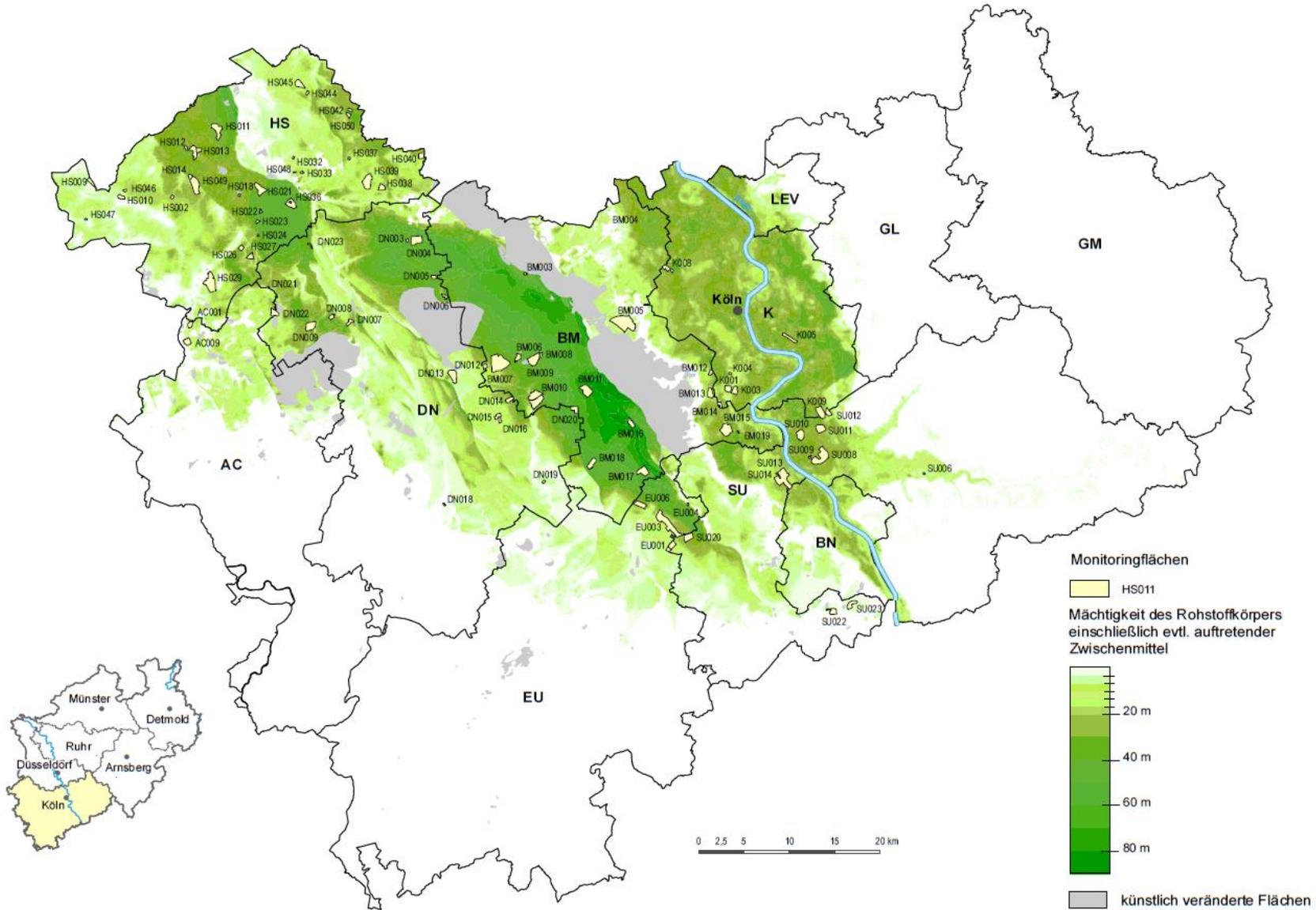
 Braunkohle

 Steinkohle bis 2000m u. GOK

...im RBK Kies/Kiessand

Quelle: Geologischer Dienst NRW

Abb. 2
Übersichtskarte des Planungsgebietes Köln für die Rohstoffgruppe Kies/Kiessand mit BSAB und außerhalb von BSAB genehmigten Abgrabungsflächen



...im RBK Ton/Schluff

Quelle: Geologischer Dienst NRW

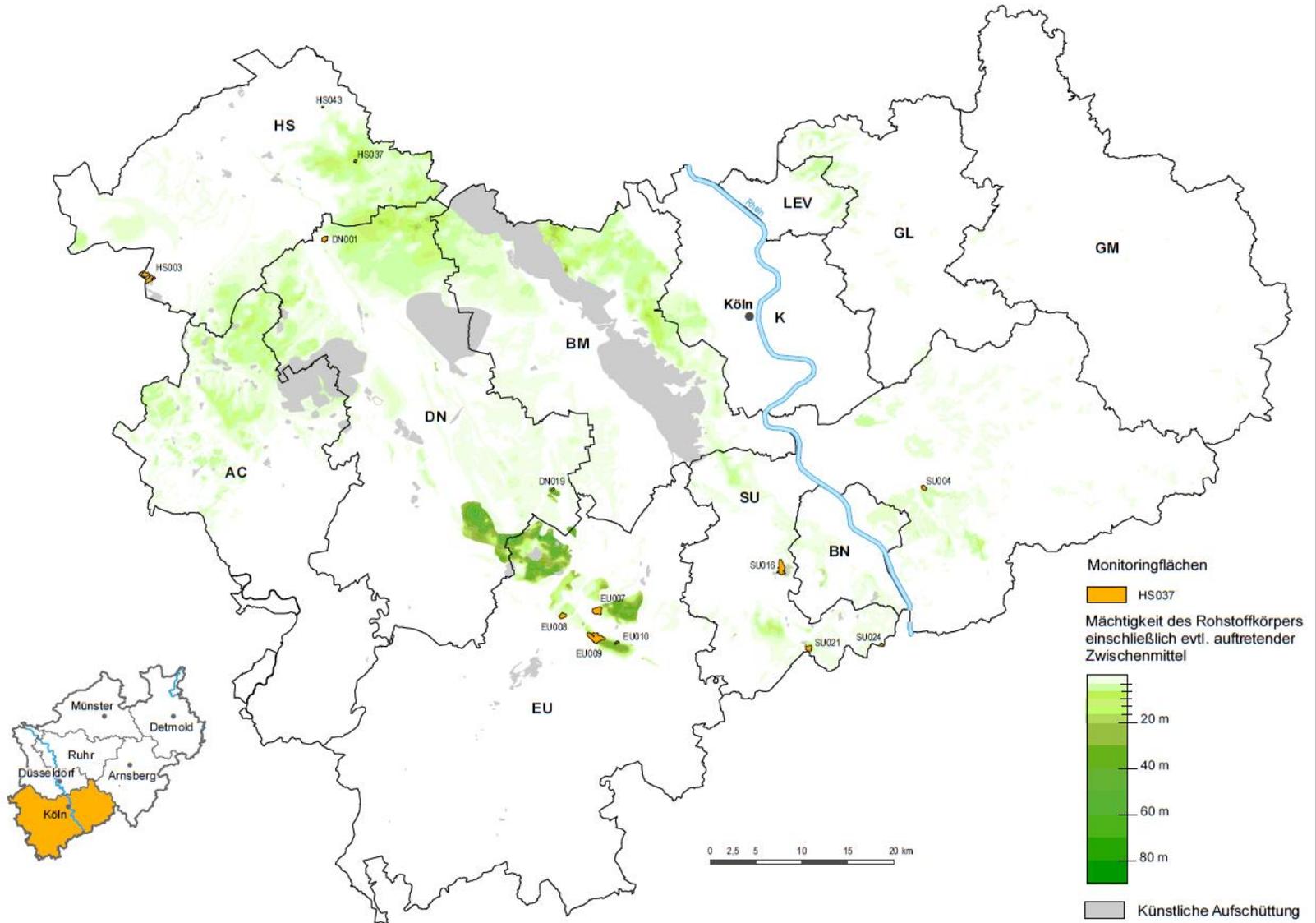


Abb. 3
Übersichtskarte des Planungsgebietes Köln für die Rohstoffgruppe Ton/Schluff
mit BSAB und außerhalb von BSAB genehmigten Abgrabungsflächen

...im RBK präquartäre Kiese und Sande

Quelle: Geologischer Dienst NRW

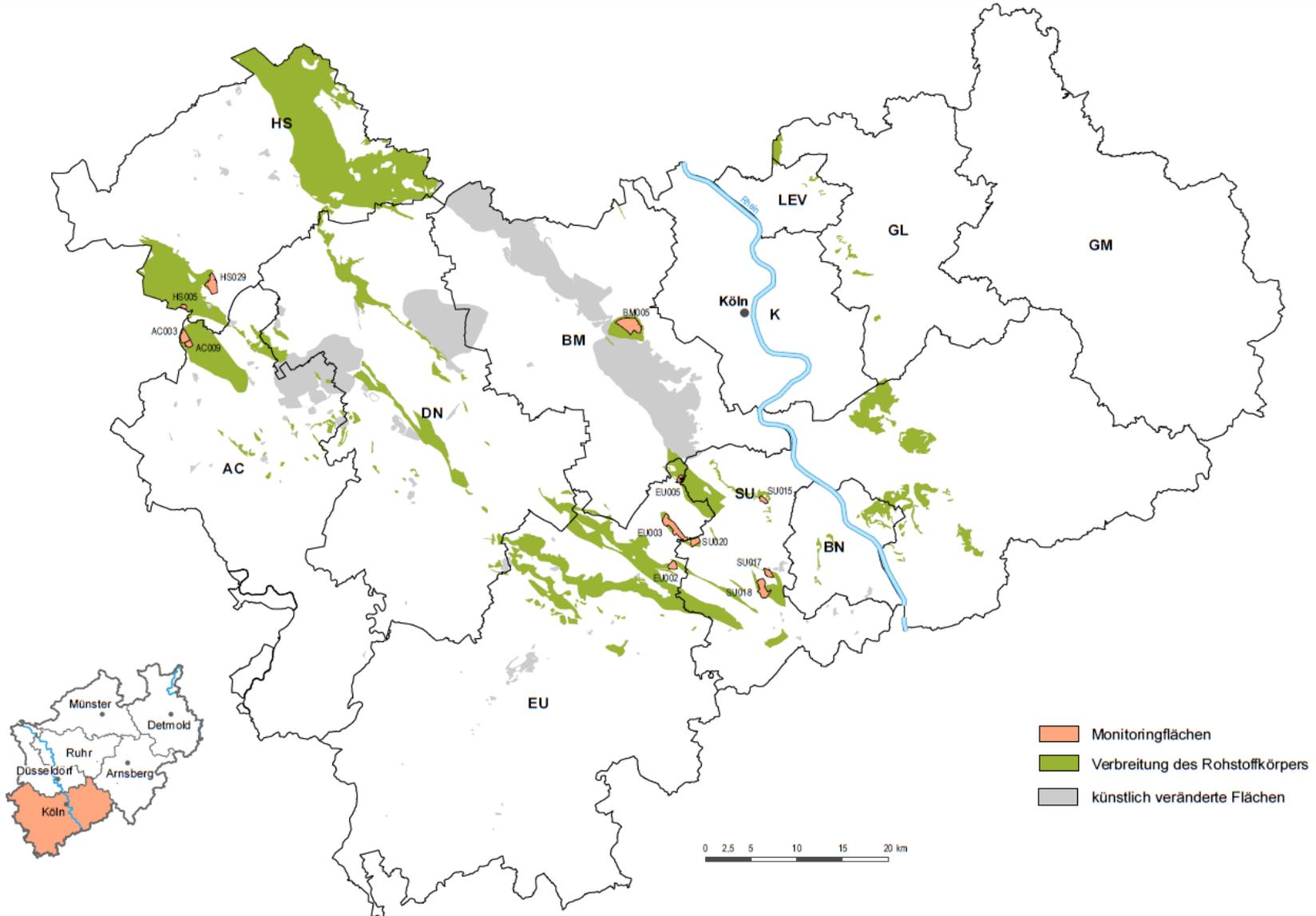


Abb. 4
Übersichtskarte des Planungsgebietes Köln für die Rohstoffgruppe Präquartäre Sande und Kiese mit BSAB und außerhalb von BSAB genehmigten Abgrabungsflächen

Anregung aus letzter KRS:
Auswertung der Anzahl der Abgrabungsanträge

Beteiligung in Zulassungsverfahren (Dez. 32)

Alle Rohstoffe, ges. Reg.bezirk Köln, sämtliche Anträge

2012-2016	2017	2018
ca. 3-5 pro Jahr	14	bisher 5

Verfahren seit 01/2017 (nur Kies/Kiessand)

	Anzahl	Fläche
Erweiterung	12	ca. 240 ha
Neuaufschluss	2	< 10 ha
Gesamtergebnis	14	ca. 250 ha

Aber: Zahl der erteilten Zulassungen bisher nicht erkennbar gestiegen!

ca. 5 % der Monitoringflächen im RBK



Regional denken. Praktisch entscheiden.

Heiko Krause

--

Bezirksregierung Köln

Dezernat 32 – Regionalentwicklung, Braunkohle

Dienstgebäude: Zeughausstraße 2-10, 50667 Köln

Telefon: + 49 (0) 221 - 147 - 4675

Telefax: + 49 (0) 221 - 147 - 2905

eMail: heiko.krause@bezreg-koeln.nrw.de

Internet: www.bezreg-koeln.nrw.de

